



seit 1558

Vorlesungsverzeichnis FSU Jena
Theologische Fakultät
WiSe 2012/13



Inhaltsverzeichnis

Sprachen	4
Religionswissenschaft	8
Altes Testament	15
Neues Testament	23
Kirchengeschichte	30
Systematische Theologie	39
Praktische Theologie	49
Religionspädagogik	54
Register der Veranstaltungsnummern	64
Titelregister	66
Personenregister	68
Abkürzungen	70

27418**Informationskompetenz für Studierende der Theologie,
Philosophie, Religionswissenschaft und Angewandten Ethik****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Glatz, Uwe	
zugeordnet zu Modul	ASQ Info.4	

1-Gruppe	18.10.2012-07.02.2013 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00 MMZ 1100 Carl-Zeiß-Straße 3
----------	--------------------------------------	--

Kommentare

Information ist zu einer zentralen Ressource gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Entwicklung geworden. Im Kontext des Hochschulstudiums sind wir dabei nicht nur in der Welt von Google, Wikipedia & Co., sondern auch im sogenannten Deep Web (Datenbanken, elektronische Bibliothekskataloge, E-Journals u.a.m.) und bei den klassischen Printmedien (Bücher, Zeitschriften, Zeitungen) mit einer oft verwirrenden Informationsfülle und -vielfalt konfrontiert. Für das wissenschaftliche Arbeiten gilt es, die Schätze dieser heterogenen Informationslandschaft gezielt zu heben. Den informationskompetenten Studierenden zeichnet es dabei aus, dass er Art und Umfang der benötigten Information vorab bestimmt, geeignete Informationsmittel identifiziert, diese effizient und effektiv nutzt, die benötigte Information ggf. beschafft, kritisch beurteilt und (in ethisch und rechtlich unbedenklicher Weise) verarbeitet. Nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens ist Informationskompetenz nicht nur ein entscheidender Faktor für ein erfolgreiches Studium und das spätere Berufsleben, sondern eine unverzichtbare Schlüsselqualifikation der modernen Informationsgesellschaft überhaupt. In der Veranstaltung werden entsprechende theoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten fachspezifisch vermittelt. Im Zentrum steht die Informations- / Literaturrecherche im Kontext philosophischer, theologischer, religionswissenschaftlicher und ethischer Themenstellungen. Gedruckte und elektronische Informationsressourcen und Suchdienste werden gleichermaßen berücksichtigt: Nachschlagewerke, Bibliographien, Bibliothekskataloge, Datenbanken, Fachportale, Suchmaschinen, Webkataloge, Wikis, Weblogs, Social Bookmarks, Soziale Netzwerke, Feeds u.a.m. Weitere Themen: Medien-, Bibliotheks- und Archivkunde, wissenschaftliches Publizieren, Literaturverwaltung, rechtliche, ethische und sozio-ökonomische Implikationen der Informationsgewinnung und -verarbeitung. Praktische Übungen am PC sind vorgesehen. Die Bearbeitung von Themenstellungen und Rechercheproblemen der Seminarteilnehmer, die sich etwa im Rahmen laufender Haus-/Examensarbeiten ergeben, sind ausdrücklich willkommen.

Bemerkungen

RAUMÄNDERUNG: Die Veranstaltung findet in Raum 1100 in der Carl-Zeiss-Str. 3, 1. OG, statt! Aktuelle Informationen, Literatur und Links finden sich im Elektronischen Semesterapparat zur Lehrveranstaltung unter der URL: <http://www.db-thueringen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-12469/index.msa>

Nachweise

- BA/MA-Studiengänge: 5 ECTS - Lehramts-, Magister- und Diplomstudiengänge: Übungsschein (benotet/unbenotet)

55409**Einführung in das Studium der Theologie****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 55 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 60 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Rose, Miriam / Lucke, Alexander	
Weblinks	http://www.bildungswerk-blitz.de/53.0.html	

1-Gruppe	19.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Fr 08:00 - 10:00 Seminarraum E025 August-Bebel-Str. 4
----------	--------------------------------------	---

Kommentare

In der einführenden Übung für alle Studiengänge werden Inhalte und Methoden der theologischen Fachgebiete vorgestellt. Aufbau und Ziel der verschiedenen Studiengänge werden geklärt, zugleich soll aber auch das Ganze der Theologie und das Verbindende ihres Studiums thematisiert werden. Zur Übung gehört ein Blockseminar; das Blockseminar vor Beginn der Vorlesungen ist obligatorisch! 2. Blockseminar in Hütten: „Einführungskurs zum Theologiestudium“ (12.-14.10.2012) Programm: Freitag, 12.10. bis 17.30h Anreise, Beziehen der Zimmer18.00h Abendessen19.00h Abend zum einander Kennenlernen Samstag, 14.10. 08.00h Frühstück09.00-12.30h Einführung in das Studium der Theologie13.00h Mittagessen15.00-16.30h Vorstellung der Theologischen Fakultät16.30-18.00h Vorbereitung des Gottesdienstes18.00h Abendessen19.00h Abendprogramm Sonntag, 15.10. 08.00h Frühstück10.00h Gottesdienst13.00h Mittagessen Abreise Information zum Haus: <http://www.bildungswerk-blitz.de/53.0.html>

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: regelmäßige Vor- und Nacharbeit der behandelten Themenkomplexe

Nachweise

Module : DB EM; The B12; The B4 1; The B5; The L12

Sprachen

45936

Hebräisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Sprachkurs	8 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Stein, Peter	
zugeordnet zu Modul	The E1	

1-Gruppe	15.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	16.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	18.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

An der Theologischen Fakultät in Jena wird jedes Semester ein Grundkurs Hebräisch angeboten, der innerhalb eines Semesters zum Hebraicum führt. Das entsprechend hohe Arbeitspensum macht neben den (einschl. Tutorium) acht SWS Unterrichtszeit eine etwa doppelt so lange Zeit an Selbststudium erforderlich. Zum Grundkurs Hebräisch gehören neben einem zweistündigen Tutorium zwei Intensivtage außerhalb der regulären Unterrichtszeit gegen Ende des Semesters, deren Termine rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: mind. 15 Std. Selbststudium/Woche

Nachweise

Hebraicum (180-minütige Übersetzungsklausur sowie 20-minütige mündliche Prüfung) Modul: The E1

Empfohlene Literatur

M. Krause, Hebräisch. Biblisch-hebräische Unterrichtsgrammatik, Berlin/New York 22010; Biblia Hebraica Stuttgartensia, Stuttgart 51997

45935

Latein I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Sprachkurs	6 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 45 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Kochs, Susanne	

1-Gruppe	15.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4
	18.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4
	19.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4

Kommentare

Der Kurs dient der Aneignung eines Großteiles der wichtigsten Phänomene der lateinischen Sprache in Formenlehre, Syntax und Wortschatz. Er schließt mit einer Übersetzungsklausur eines leichten bis mittelschweren lateinischen Textes ab. Wenn Sie die Bereitschaft zu zeitaufwändigem, intensivem Lernen mitbringen, steht einem erfolgreichen Abschluss nichts im Wege. Ort und Zeit des Intensivkurses werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: mind. 6 Std. Selbststudium/Woche (zzgl. ein verpflichtendes Tutorium (2 SWS))

Nachweise

Lateinkenntnisse (Klausur)

Empfohlene Literatur

Peter Kuhlmann (Hrsg.): Unikurs Latein, Bamberg 2011 (ISBN: 978-3-7661-7595-3)

45934

Griechisch II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Sprachkurs

6 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 28 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Dr. Kochs, Susanne

1-Gruppe	15.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4
	18.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4
	19.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum SR Bachstrasse 18

Kommentare

Achtung! Der Intensivkurs findet bereits vom 24. bis 28. September 2012 (direkt im Anschluss an den Griechisch-I-Intensivkurs) im SR in der Zwätzengasse 4 statt. Der Kurs setzt den Kurs Griechisch I des Sommersemesters unmittelbar fort. Das grammatische Programm (Formenlehre und Syntax) wird im Wesentlichen abgeschlossen. Danach werden ausgewählte Texte des Prüfungsautors Platon im Original gelesen und übersetzt, um neben der Festigung grammatisch-syntaktischer Phänomene effiziente Texterschließungstechniken zu trainieren.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: mind. 6 Std. Selbststudium/Woche (zzgl. ein verpflichtendes Tutorium (2 SWS))

Nachweise

Graecum

Empfohlene Literatur

Kanthalos. Griechisches Unterrichtswerk (ISBN: 3-12-670100-0), Kanthalos Schülerarbeitsheft (ISBN: 3-12-670110-8), beide Ernst Klett Schulbuchverlag 6701/67011; Grammateion. Griechische Lerngrammatik - kurzgefasst (ISBN: 3-12-670170-1), Ernst Klett Schulbuchverlag 67017

77178

Tutorium Griechisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Tutorium

2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Mewes, Hagen

1-Gruppe	17.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1
2-Gruppe	18.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 107 August-Bebel-Str. 4

Kommentare

Alle Teilnehmer des Griechischkurses sind verpflichtet, an einem der angebotenen Tutorien im Umfang von 2 SWS regelmäßig teilzunehmen. Das Tutorium dient dem Training der im Kurs vermittelten Inhalte und Fähigkeiten. Bei überdurchschnittlichen Leistungen kann nach einem angemessenen Zeitraum eine Entbindung von der Besuchspflicht ausgesprochen werden.

77179

Tutorium Latein

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Tutorium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Klassen, Melchior	

1-Gruppe	16.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 3017 Carl-Zeiß-Straße 3
2-Gruppe	18.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 119 August-Bebel-Str. 4

Kommentare

Alle Teilnehmer des Lateinkurses sind verpflichtet, an einem der angebotenen Tutorien im Umfang von 2 SWS regelmäßig teilzunehmen. Das Tutorium dient dem Training der im Kurs vermittelten Inhalte und Fähigkeiten. Bei überdurchschnittlichen Leistungen kann nach einem angemessenen Zeitraum eine Entbindung von der Besuchspflicht ausgesprochen werden.

77187

Tutorium Hebräisch

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Tutorium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	

1-Gruppe	16.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00
----------	--------------------------------------	------------------

76770

Intensivkurs Graecum I und Graecum II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Sprachkurs
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	Dr. Kochs, Susanne

1-Gruppe	17.09.2012-28.09.2012 Blockveranstaltung	KA 09:00 - 15:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4
----------	---	------------------	--

Kommentare

Intensivkurs Griechisch I: 17.-21.09.2012 Intensivkurs Griechisch II: 24.-28.09.2012

77188**Einführung in das Klassische Arabisch II****Allgemeine Angaben****Art der Veranstaltung** Übung

2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.**Zugeordnete Dozenten** PD Dr. Stein, Peter

1-Gruppe	15.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum 162 Fürstengraben 1
----------	--------------------------------------	------------------	------------------------------------

Kommentare

Der Kurs setzt die Einführung aus dem Sommersemester 2012 fort. Nach den Grundlagen der arabischen Schrift, Laut- und Formenlehre stehen nun syntaktische Aspekte des Klassisch-Arabischen im Mittelpunkt, welche anhand der Lektüre einfacher Texte aus Geschichtsschreibung und Koran erarbeitet und vertieft werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 2-4 Std. Selbststudium /Woche

Empfohlene Literatur

Literatur: C. Brockelmann, Arabische Grammatik, Leipzig 1948 (und spätere Auflagen); eine arabische Koranausgabe

76578**Arab S 5.3 Semitistisches Kolloquium****Allgemeine Angaben****Art der Veranstaltung** Kolloquium

2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.**Zugeordnete Dozenten** Univ.Prof. Nebes, Norbert

1-Gruppe	19.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Fr 12:15 - 13:45	Seminarraum E003 Löbdergraben 24a
----------	--------------------------------------	------------------	--------------------------------------

Religionswissenschaft

77445

Der Islam im Spannungsfeld von Judentum und Christentum

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung		2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.		
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Schmitz, Bertram		
zugeordnet zu Modul	LA-Phi 2.4 LG-Phi 5.1 LG-Phi 5.2 LA-Phi 2.1 LR-Phi 5.1 The WP1 LA-Phi 2.3 LR-Phi 5.2 BA_RW_5 LA-Phi 2.2 LRW22		
1-Gruppe	18.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Str. 4

Kommentare

Gnilka, Joachim: Bibel und Koran - Was sie verbindet, was sie trennt, Freiburg i. B. 2004; Kratz, Reinhard G. / Nagel, Tilman: „Abraham, unser Vater“ – Die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam, Göttingen 2003; Nagel, Tilman: Der Koran, München 19983; Schmitz, Bertram: Der Koran, Sure 2 Baqara – Ein religionswissenschaftlicher Kommentar, Stuttgart 2009; Ders., Von der einen Religion Israels zu den drei Religionen Judentum, Christentum, Islam, Stuttgart 2009; Ders., Paulus und der Koran, Göttingen 2010; Speyer, Heinrich: Die biblischen Erzählungen im Qoran, Hildesheim 1988; Thyen, Johann-Dietrich: Bibel und Koran – Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen, Köln etc. 2000; Wunn, Ina u. a.: Muslimische Gruppierungen in Deutschland, Stuttgart 2007; Zirker, Hans: Der Koran, Darmstadt 20072 Judentum, Christentum und Islam bilden gemeinsam eine größere Religionsgruppe. Diese kann etwa mit dem Begriff der abrahamitischen Religionen zusammengefasst werden. Religionsgeschichtlich gesehen zeigt sich das die sehr enge Verbindung des Islams mit Judentum und Christentum, auch genetisch begründet ist, wie vom Koran selbst vielfach explizit betont wird. Diese VL zeigt, insbesondere vom Koran ausgehend, wie sich diese Beziehung äußert, welche Bereiche sie umfasst, wo sie Unterschiede markiert oder Gemeinsamkeiten hervorhebt. Auf diese Weise werden die Hörer ebenso mit den Grundthemen und Einzelheiten des Korans vertraut gemacht wie auch mit deren kontextueller Eingebundenheit. Zwar können verschiedene Koran Ausgaben sinnvoll verwendet werden, doch bei einer Neuanschaffung sei insbesondere die bei den Literaturangaben erwähnte empfohlen.

Nachweise

Module: BA_RW_5, The WP1, LG-Phi 5.1-5.2, LA-Phi 2.1-2.4, LR-Phi 5.1-5.2, Südosteuropast., LRW 22, Psych. n.psy. Wahlpff ..

77447

Einführung in die Weltreligionen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung		2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 70 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 80 Teilnehmer.		
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Schmitz, Bertram		
zugeordnet zu Modul	BA_RW_1a LG-Phi 5.2 LA-Phi 2.1 LG-Phi 5.1 LR-Phi 5.2 BA RW22 LA-Phi 2.2 LA-Phi 2.4 LR-Phi 5.1 LA-Phi 2.3		
1-Gruppe	17.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 146 Fürstengraben 1

Kommentare

Diese Vorlesung gibt einen einführenden Überblick in Geschichte, Glaubensinhalte- und Vorstellungen, gesellschaftliche Verwirklichungen und plastische Gestaltungen der fünf bzw. sieben so genannten Weltreligionen. Diese werden dabei in zwei mit einander zusammenhängenden Hauptkomplexen dargestellt: das Verhältnis von Judentum, Christentum und Islam einerseits, die Beziehung der indischen Religionen Hinduismus und Buddhismus andererseits. Diese jeweiligen Religionen werden dabei zunächst als Einheit verstanden, dann aber auch in ihrer Schulen-, Richtungs- und Konfessionsbildung, d. h. in ihrer inneren und äußerlichen Vielfalt angesprochen. Der Betonung von Gemeinsamkeiten steht die möglichst scharfe Konturierung des je Spezifischen gegenüber. FÜR WEN: Diese VL ist allgemein geöffnet und sollte die Voraussetzung für jede weitere Beschäftigung in Veranstaltungen der Religionswissenschaft bilden, da in ihr die dort jeweils erwarteten Grundkenntnisse vermittelt werden! Darüber hinaus bietet sie auch für Interessierte aller Fächer entsprechende Einführungen in die Weltreligionen und kann damit selbst ohne weitere Vorkenntnisse besucht werden. Der Umfang des Themas gebietet jedoch eine solide Nachbereitung. Erwünscht ist dabei die Bereitschaft, sich auf fremdes Denken einzulassen.

Nachweise

Module: BA_RW_1, BA_RW21, BA_RW22, LG-Phi 5.1-5.2, LA-Phi 2.1-2.4, LR-Phi 5.1-5.2

Empfohlene Literatur

a) Überblickswerke: Antes, Peter (Hrsg.): Die Vielfalt der Religionen, Hannover 2002; Tworuschka, Monika und Udo (Hrsg.): Religionen der Welt, München 1996 b) Zu den einzelnen Religionen (z. B.): Conze, Edward, Eine kurze Geschichte des Buddhismus, Frankfurt a. M. 1984; Hutter, Manfred, Das ewige Rad – Religion und Kultur des Buddhismus, Graz etc. 2001; Kaltenmark, M., Lao – Tzu und der Taoismus, Berlin 1998 Michaels, Axel, Der Hinduismus – Geschichte und Gegenwart, München 2006 ; Stemberger, Günter, Das klassische Judentum – Kultur und Geschichte der rabbinischen Zeit, München 1979; Zoltz, Volker, Konfuzius, Hamburg 2000

77448

Heilige Schriften

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Schmitz, Bertram	
zugeordnet zu Modul	BA RW22	

1-Gruppe	17.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum E025 August-Bebel-Str. 4
----------	--------------------------------------	------------------	---

Kommentare

Die Überlieferung von Gedanken und Traditionen erfolgt in höchstem Maß durch deren literarische Fixierung. Darüber hinaus stützen besonders die klassischen Weltreligionen ihr Zentrum weitgehend auf schriftliche Überlieferungen, mitunter, wie im Islam oder Judentum steht das Buch selbst im (über sich hinausweisenden) Zentrum der Religion. So werden in dieser VL der jeweilige Kanon und die entscheidenden Bücher dieser Religionen vorgestellt. Einzelne Ausschnitte aus den Schriften werden intensiver und am Text selbst behandelt werden (dabei enthält die VL auch einen gewissen konstruktiven Eigenanteil der Teilnehmenden; die Textvorlagen werden in einem erwerbbaaren Reader bereitgestellt). Dabei wird auch auf Sprache, Schrift, Klang, die Grundinhalte etc. der Texte eingegangen. Diese VL eignet sich inhaltlich gut als Ergänzung zur Einführung in die Weltreligionen; eine Einführung in diese kann in der VL selbst nur in minimalisierter Form gegeben werden.

Nachweise

Module: BA_RW_2, BA_RW21, BA_RW22, Psych. n.psy. Wahlpf.

Empfohlene Literatur

Frenschkowski, Marco, Heilige Schriften der Weltreligionen und religiösen Bewegungen, Wiesbaden 2007; Tworuschka, Udo (Hrsg.); Heilige Schriften – Eine Einführung, Darmstadt 2000; Ausgaben der Schriften selbst.

77446

Der menschliche Körper in den Weltreligionen: Physis – Metapher - Symbol

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Schmitz, Bertram	
zugeordnet zu Modul	LA-Phi 2.3 LA-Phi 2.2 LA-Phi 2.1 LRW22 LA-Phi 2.4	
1-Gruppe	17.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00 Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Der Körperlichkeit kommt in den Weltreligionen in vielfacher Hinsicht eine große Bedeutung zu: Zum einen werden die einzelnen Körperteile zur Sprache und Metapher, aber auch zum Organ der Ausführung und zum Objekt der Verehrung innerhalb der Religionen. Zum anderen finden Religionen, mitunter sogar das Ziel der Religion, im Körper statt. Selbst im klassischen Buddhismus kann das Nirvana eigentlich nur vom menschlichen Körper ausgehend erreicht werden, das hinduistische Yogasystem sieht in seinen Varianten Körperübungen als Weg zum Ziel; in den so genannten abrahamitischen Religionen werden Körperteile etwa zum Subjekt (oder Objekt) der Ethik. Das HS wird sich insbesondere einzelnen Körperteilen selbst zuwenden. Während deren Bedeutung für die biblischen Religionen (z. T.) gut aufgearbeitet ist und entsprechende Artikel als Grundlage dienen können, so bilden die weiteren Religionen ein Feld der selbständigen Bearbeitung und Erforschung. Aus diesem Grund erwartet das HS von den Teilnehmern die Bereitschaft sich auf dieses Thema einzulassen, regelmäßig kleinere Abschnitte aus dem Buch von Schroer/Staubli (s. u.) zu lesen und sich darüber hinaus mit mindestens einem Körperteil und dessen religiöser Bedeutung und Symbolik intensiver zu beschäftigen. Dabei wird eine interaktive, aktive und reflektierende Teilnahme verbindlich vorausgesetzt! Regelmäßige Sitzungsvorbereitungen, die sich en passant erledigen lassen, und die Vorbereitung je einer Seminareinheit werden erwartet.

Nachweise

Module: BA_RW_1, BA_RW21, BA_RW22, LG-Phi 5.1-5.2, LA-Phi 2.1-2.4, LR-Phi 5.1-5.2

Empfohlene Literatur

Schroer, Silvia / Staubli, Thomas: Die Körpersymbolik der Bibel, Darmstadt 1998 Moltmann-Wendel: Wenn Gott und Körper sich begegnen, 19912; Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament; Theologisches Wörterbuch zum Alten Testament; Konkordanzen, insbesondere zum Koran; Grundlagenliteratur zum Hinduismus und Buddhismus. Weitere Literatur wird in den Seminarsitzungen genannt. Sitzungsthemen: Die angegebenen Themen sind als Orientierung gedacht (Genannt ist jeweils die Seitenzahl der für alle vorgesehenen Elementarliteratur von Schroer/Staubli, die voraussichtlich auch im Intranet verfügbar sein wird, s. o., sowie Assoziationen zu weiteren Religionen) - Herz und Verstand (Schroer) 45-61 / Der Geist in den indischen Religionen; das Herz als Symbol im Koran/Islam - Kehle und Seele (61-74) / Die Vorstellung des Atman („Seele“) im Hinduismus; der Atem im Koran - Gott und der Bauch (71-92); die Barmherzigkeit und das Geschlecht - Der Kopf und die Haare (93-114); Haare als Thema der Religionsgeschichte – vom Turban bis zum Asketenschopf Shivas - Sie haben Augen und sehen nicht (115-136) – Der Betrachter/Zeuge in der indischen Philosophie - Wer Ohren hat zu hören (137-150) – die Welt als Klang im Hinduismus; das Mantra - Der Mund (151-170); die Rede als Göttin im Hinduismus - Mit starker Hand und ausgestrecktem Arm (171-204) – Das Symbol der hinduistischen Kriegerkaste, die Lehrerfaust und weitere Bilder - Alles hast du ihm zu Füßen gelegt (205-230) – Der Fuß in der Hindu-Verehrung - Die Vergänglichkeit des Leibes (231-250); die Leib-Analyse im Buddhismus; der tote Körper in den Weltreligionen - Der Körper als Art der Bestrafung im Diesseits und Jenseits - Die Körperlichkeit von Taufe und Abendmahl; Körperlichkeit in den Ritualen der Weltreligionen - Auswertung des Seminars

77452

Faszination Weltuntergang und Verschwörungen – Zur Erforschung populärer Mythen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Blume, Michael	
zugeordnet zu Modul	LRW22 LA-Phi 2.1 LA-Phi 2.3 LA-Phi 2.2 LA-Phi 2.4	

1-Gruppe	14.12.2012-14.12.2012 Einzeltermin	Fr 14:00 - 20:00	Seminarraum E013 b August-Bebel-Str. 4
	15.12.2012-15.12.2012 Einzeltermin	Sa 10:00 - 18:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
	16.12.2012-16.12.2012 Einzeltermin	So 09:00 - 13:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
	11.01.2013-11.01.2013 Einzeltermin	Fr 14:00 - 20:00	Seminarraum E013 b August-Bebel-Str. 4
	12.01.2013-12.01.2013 Einzeltermin	Sa 10:00 - 18:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
	13.01.2013-13.01.2013 Einzeltermin	So 09:00 - 13:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Wenige Überlieferungen fesseln Menschen weltweit so sehr wie jene von drohenden Weltuntergängen - von den Sintfluterzählungen Mesopotamiens über die biblische „Apokalypse“ (wörtlich: Enthüllung) bis zu vermeintlich „wissenschaftlichen“ Weltuntergängen durch eine „strafende Natur“ im populären Kino. Zur Dramaturgie gehören dabei je auch Schilderungen der verschwörerischen Mächte, die das nahende Unheil zu verantworten haben und verheimlichen. Im Seminar erkunden wir die anthropologischen Ursachen für diese Faszinationen und vergleichen Narrative und Auswirkungen von der Antike bis ins Jahr 2012, für das wiederum Weltuntergänge angekündigt sind.

Nachweise

Module: LRW 22, MA RW 22, LA-Phi 2.1-2.4

Empfohlene Literatur

- Johannsen, D.: Kognition und Narration: Zur Tradierung von Mythen, in: Klöcker, M.; Tworuschka, U. (Hg.): Handbuch der Religionen, 29. EL, Landsberg 2011, Kap. I-21, S. 1-12 (Artikel) - Hsu, J.: Erzählforschung – Wie ein offenes Buch. In: Gehirn & Geist 12/2008, S. 22 – 27 (Artikel) - Gottschall, J., Wilson, D. (Hg.): The Literary Animal: Evolution and the Nature of Narrative. Northwestern University Press, Evanston 2005 (Buch); -Grüter, Th.: Faszination Apokalypse. Mythen und Theorien vom Untergang der Welt. Scherz Verlag 2011

77450

Einführung in die Religionswissenschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Pokoyski, Ronald	
zugeordnet zu Modul	The B14 BA_RW_2a	
1-Gruppe	16.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00 Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Dieses Seminar führt in die Geschichte der Religionswissenschaft, ihre Methoden und unterschiedlichen theoretischen Ansätze ein.

Nachweise

Module: BA_RW_2, The B14

77507

Sterben, Tod und Wiedergeburt im Buddhismus – von der Tradition bis zur Gegenwart in Deutschland

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Ho, Thanh	
zugeordnet zu Modul	BA_RW_4 BA RW21 BA RW22	

1-Gruppe	17.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Der Tod ist im Buddhismus ein äußerst wichtiger Ausgangspunkt aller Überlegungen zur Befreiung von Lebewesen aus dem Samsara, dem Wiedergeburtenskreislauf. Dieses Seminar beschäftigt sich umfassend mit dem Thema Sterben, Tod und Wiedergeburt im Buddhismus. Verschiedene traditionell-buddhistische Todesvorstellungen und deren Trauerrituale werden zunächst thematisiert und anschließend mit denen in Deutschland gegenwärtig herrschenden Trauerritualen in Verbindung gebracht.

Nachweise

Module: BA_RW_4, BA_RW21, BA_RW22, Südosteuropast., Psych. n.psy. Wahlpf.

Empfohlene Literatur

Heller, Birgit: Aller Einkehr ist der Tod: interreligiöse Zugänge zu Sterben, Tod und Trauer. Freiburg im Breisgau: Lambertus 2003; Ho, Thanh: Der Übergang von Leben zu Tod und Wiedergeburt im Theravada-Buddhismus. Vorstellungen und Rituale. Religionen aktuell, Band 3. Marburg: Tectum Verlag 2008; Ho, Thanh: Trauerrituale im vietnamesischen Buddhismus in Deutschland. Kontinuität und Wandel im Ausland. Religionen aktuell, Band 9. Marburg: Tectum Verlag 2012; Weil, Alfred: Im Spiegel des Todes: Beiträge zu Tod und Sterben aus buddhistischer Sicht. München: Deutsche Buddhistische Union (DBU) 1995

77449

Examenskolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Kolloquium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Schmitz, Bertram	

Kommentare

Besprechung von Abschlussarbeiten (Dissertation/Habilitation).

Bemerkungen

Termin und Ort n. V.

77451

Einführung in die religionsgeschichtliche Quellenanalyse: Thangkamalerei

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Purfürst, Kristin / Schwedas, Suselin	

1-Gruppe	15.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Thangkas (tib. Thang ka / thang ga „etwas, das zu rollen ist“) sind religiöse Bildwerke Himalayischer Kunst. Als Gegenstand der religiösen Verehrung und in ihrer Funktion als Meditationsgrundlage beziehen sich Thangkas auf die Geschichte, die Lehre, die Heiligen und Gottheiten des v.a. in den Himalaya-Ländern verbreiteten Vajrayana - Buddhismus. Die Fertigung eines Thangkas bedeutet den Vollzug einer kultischen Handlung; geknüpft an feste Riten und gebunden an strenge Grundmuster. Die interdisziplinär angelegte Übung setzt sich auf religionswissenschaftlicher und kunsthistorischer Ebene mit den Grundlagen des Vajrayana-Buddhismus - im weitesten Sinne mit der tibetisch-buddhistischen Kultur (Kunstverständnis, Philosophie und Kosmologie, Religion) - auseinander. Methodisch steht die Werkinterpretation im Mittelpunkt, welche mittels Analyse der den künstlerischen Werken zugrunde liegenden liturgischen und literarischen Texten sowie durch die Erschließung zahlreicher Inschriften u.a. religionsgeschichtlicher Quellen erfolgt. Die religionswissenschaftliche Außenperspektive wird durch eine künstlerisch-praktische Innenperspektive ergänzt, indem die rituelle und meditative Dimension der Thangkamalerei als (authentische/ innerreligiöse/ ursprünglich gedachte) Auseinandersetzung mit der tibetisch-buddhistischen Glaubenswelt im Selbstversuch erprobt wird. Ein anschließender reflexiver Blick auf das geplante Vorgehen kann die Unterschiedlichkeit der Perspektiven (Gläubiger/ Wissenschaftler) verdeutlichen. Bitte nur verbindliche Anmeldungen. Mit der Teilnahme an der Übung ist ein Kostenbeitrag von 5-10€, abhängig von den Materialkosten, verbunden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Referat + schriftl. Reflexion über den praktischen Selbstversuch

Nachweise

Teilnahmeschein Module: BA_RW_6 / The B4.2

Empfohlene Literatur

Lauf, Detlef Ingo, Verborgene Botschaft tibetischer Thangkas, Freiburg 1976; Lauf, Detlef Ingo, Eine Ikonographie des tibetischen Buddhismus, Graz 1979; Alexandra Lavizzari-Raeuber, Thangkas, Rollbilder aus dem Himalaya. Kunst und mystische Bedeutung, Köln 1984; N#. Na P#knam; A#bhiv#ndan#a A#dulyabije#t#ha, Mural paintings of Wat Khongkham, Bangkok : Muang Boram Pub. House, 2011; Müller, Claudius, Tibet. Religion, Kunst, Mythos, Dettelbach 2010.

77215

Themen aus dem Bereich der europäischen Religionsgeschichte Eintritt - Übertritt - Konversion - der Weg in eine Religionsgemeinschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Hartung, Constance	
zugeordnet zu Modul	BA_RW_1b The WP1 BA RW22	

1-Gruppe	19.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum E023 August-Bebel-Str. 4
----------	--------------------------------------	------------------	---

Kommentare

Zwei Themenbereiche sind Forschungsgegenstand dieser Übung: der Eintritt in eine Religion und die Konversion. Wie wird man/frau z. B. Muslim, Buddhist, Christ, Bahá'í oder Neo-Sannyasin? Welche Wege stehen am Beginn einer Religionszugehörigkeit? Welche Entscheidungen sind zu treffen bzw. welche Formen der Zugehörigkeit zu Religionen gibt es? In dieser Übung sollen verschiedene Rituale und Voraussetzungen, um einer Religion anzugehören, untersucht werden. Dabei werden Beispiele aus unterschiedlichen kulturellen Traditionen ausgewählt. Neben dem Eintritt in eine Religion ist der Übertritt zu einer anderen Religion, die Konversion, Teil der gesellschaftlichen Realität (vgl. die steigenden Zahlen von Konvertiten zum Islam in Deutschland) und damit auch ein zentrales Thema der Religionswissenschaft. Der Religionswechsel umfasst die Übernahme von neuen Glaubensgrundsätzen, von religiösen Traditionen und Bräuchen sowie auch anderen Teilen der mit der fremden Religion verbundenen Kultur. Die Arbeit an diesen Themenbereichen soll neben der Vermittlung von Grundlagenwissen über konkrete Religionen auch religionswissenschaftliche Grundfragen, die die Systematik und vergleichende Religionsforschung betreffen, behandeln. Dabei steht vor allem die Frage nach den Methoden der Vermittlung dieses Wissens im Mittelpunkt.

Nachweise

Module: BA_RW_1; BA_RW_21; BA_RW_22, The WP1

Empfohlene Literatur

Eine ausführliche kommentierte Bibliographie wird zu Beginn des Semesters ausgegeben.

77508**Buddhismus in Deutschland****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Ho, Thanh	
zugeordnet zu Modul	BA_RW_5 The WP1	

1-Gruppe	17.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Präsenz des Buddhismus in Deutschland in Vergangenheit und Gegenwart. Ausgehend von Baumanns grundlegender Veröffentlichung 'Deutsche Buddhisten: Geschichten und Gemeinschaften' sollen die vom genannten Autor thematisierten sechs Phasen der Rezeption des Buddhismus in Deutschland erarbeitet, dargestellt und eingehend untersucht werden. Dabei widmen wir den Pionieren des deutschen Buddhismus in der Geschichte sowie den deutschen - ordinierten wie nicht-ordinierten - Buddhisten unserer Tage besondere Aufmerksamkeit. Einzelne Vertreter der letztgenannten Gruppe beabsichtigen, uns im Rahmen des Seminars ihren jeweils ganz persönlichen Weg zum Buddhismus zu beschreiben. Wir wollen uns nicht nur mit der historischen Entwicklung des Buddhismus in Deutschland befassen, sondern auch mit aktuellen Fragen wie derjenigen nach der gegenwärtigen Position und Rolle dieser Glaubensrichtung, nach hier praktizierten Ausformungen bzw. Traditionen sowie nach derzeit vorhandenen Organisationsstrukturen. Uns wird außerdem die Frage nach trennenden und einenden Kennzeichen von 'deutschem Buddhismus' einerseits und 'asiatischem Migrations-Buddhismus' andererseits in Gesinnung (Theorie) und Glaubensausübung (Praxis) beschäftigen.

Nachweise

Module: BA_RW_5, Südosteuropast., The WP1

Empfohlene Literatur

Baumann, Martin: Deutsche Buddhisten: Geschichte und Gemeinschaften. Marburg: Diagonal 1993; Hecker, Hellmuth: Chronik des Buddhismus in Deutschland. Plochingen: DBU 1985; Waskönig, Dagmar Doko: Mein Weg zum Buddhismus: Deutsche Buddhisten erzählen ihre Geschichte. München: Scherz-Verlag 2003

Altes Testament

77205 Geschichte Israels bis zur Perserzeit (Geschichte Israels I)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 70 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 80 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Becker, Uwe	
zugeordnet zu Modul	The B1 The L1.1 The L1 The E2	

1-Gruppe	16.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1
----------	--------------------------------------	------------------	--------------------------------

Kommentare

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Israels von den Anfängen bis zur Perserzeit. Sie findet ihr Fortsetzung in der Vorlesung „Das Judentum in der Zeit des Zweiten Tempels“ (Geschichte Israels II), kann aber als eigenständige Vorlesung gehört werden. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich das Bild von der Geschichte und Religionsgeschichte Israels grundlegend gewandelt. Dazu haben nicht nur neue, geradezu aufsehenerregende archäologische Funde, sondern auch eine völlig veränderte literargeschichtliche Beurteilung der alttestamentlichen Literatur (Pentateuch und Geschichtsbücher) beigetragen. Diese Neuentwicklungen, die zumal die Vor- und Frühgeschichte Israels betreffen, werden ausführlich zur Sprache kommen. Zur begleitenden Lektüre wird eine Darstellung der Geschichte Israels empfohlen. Grundlegend ist zudem die ständige Einbeziehung außerbiblischer Quellentexte (empfehlenswert ist die umfangreiche Sammlung von Manfred Weippert). Darüber hinaus werden zahlreiche Arbeitsblätter mit einschlägigen Quellentexten, Literatur und Übersichten über die Internetplattform www.dt-workspace.de zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Für Vor- und Nachbereitung sind 2 Std pro Woche sinnvoll.

Nachweise

Mündliche Modulprüfung / Vorlesungsprüfung Module: DB AT; The B1, The E2, The L1, The L1.1.

Empfohlene Literatur

Angelika Berlejung, Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israel, in: Jan C. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen 4. Aufl. 2010, 59-192; Herbert Donner, Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen, 2 Bände, Grundrisse zum Alten Testament 4/1-2, Göttingen 4. Aufl. 2007/08; Israel Finkelstein / Neil Asher Silberman, Keine Posaunen vor Jericho. Die archäologische Wahrheit über die Bibel, München 2002; Ernst Axel Knauf, Die Umwelt des Alten Testaments, NSK.AT 29, Stuttgart 1994; Manfred Weippert, Historisches Textbuch zum Alten Testament, GAT 10, Göttingen 2010.

77208

Anthropologie des Alten Testaments

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Becker, Uwe	
zugeordnet zu Modul	The B3 The L3.1 The B3.1 The ASQ5 The E2	

1-Gruppe	18.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Mit der Frage „Was ist der Mensch?“ (Ps 8,5) ist die Kernfrage der biblischen Anthropologie gestellt, die sich mit Wesen und Stellung des Menschen coram Deo auseinandersetzt. Die Vorlesung wird anhand von Schlüsseltexten aus dem Buch Genesis, aus dem Psalmen und aus der (hebräischen und griechischen) Weisheitsliteratur eine kleine biblische Anthropologie aus alttestamentlicher Perspektive entwickeln. Auf diese Weise soll – unter moderater Einbeziehung neuzeitlicher Perspektiven – ein Einblick in das „biblische Menschenbild“ vermittelt werden, auf das man sich bis in die Gegenwart immer wieder bezieht, wenn es beispielsweise um die Grundlegung einer (evangelischen) Ethik geht. Behandelt werden im einzelnen: Grundbegriffe der alttestamentlichen Anthropologie; der Mensch als Ebenbild Gottes; Sünde und Verfehlung; Schicksal, Leid und Gerechtigkeit und vieles andere. Einbezogen werden darüber hinaus religionsgeschichtliche Perspektiven (z.B. Gott und Mensch im Alten Orient und in Ägypten). Hebräisch-Kenntnisse sind nützlich, werden aber nicht zwingend vorausgesetzt. Material zur Vorlesung wird auf der Lehrplattform www.dt-workspace.de zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 2 Std. pro Woche

Nachweise

mündliche Modulprüfung / Vorlesungsprüfung Module: DA AT; The B3; The B3.1; The E2; The E3; The L3; The L3.1; The L3.2; The ASQ 5.

Empfohlene Literatur

Christian Frevel (Hg.), Biblische Anthropologie. Neue Einsichten aus dem Alten Testament, QD 237, Freiburg i.Br. 2010; Markus Iff Jürgen van Oorschot (Hgg.), Der Mensch als Thema theologischer Anthropologie. Beiträge in interdisziplinärer Perspektive, BThSt 111, Neukirchen-Vluyn 2010; Bernd Janowski / Kathrin Liess (Hgg.), Der Mensch im alten Israel. Neue Forschungen zur alttestamentlichen Anthropologie, HBS 59, Freiburg i. Br. 2009; Silvia Schroer / Thomas Staubli, Die Körpersymbolik der Bibel, Gütersloh 2. Aufl. 2005; Andreas Schüle, Anthropologie des Alten Testaments, ThR 76 (2011), 399-414; Hans Walter Wolff, Anthropologie des Alten Testaments [1973]. Mit zwei Anhängen neu herausgegeben von Bernd Janowski, Gütersloh 2010.

77410

Das Buch Jeremia

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	JunPrf.Dr. Bezzel, Hannes	
zugeordnet zu Modul	The ASQ5	

1-Gruppe	17.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Nicht nur räumlich bildet Jer das Zentrum der drei großen Prophetenbücher. In der masoretischen Ordnung hat es seinen Platz nicht ohne Grund zwischen Jesaja und Ezechiel gefunden: Es kreist um den Untergang der Jerusalemer Monarchie zu Beginn des 6. Jahrhunderts, der den zentralen Dreh- und Angelpunkt der alttestamentlichen Theologiegeschichte darstellt. In Jer bildet die babylonische Eroberung den Hintergrund für die theologische Reflexion von Leid, Schuld und Strafe über mehrere Jahrhunderte hinweg. Das Buch selbst ist dabei „langsam gewachsen, fast wie ein unbeaufsichtigter Wald wächst und sich ausbreitet“ (Bernhard Duhm). In der Vorlesung soll nun nicht versucht werden, Schneisen in diesen Wald zu schlagen, sondern, wie bei einem Spaziergang, sein Wachstum ebenso nachzuvollziehen wie seine momentane Gestalt zu bewundern.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: für Vor- und Nachbereitung mind. 2 Std pro Woche

Nachweise

mündliche Modulprüfung / Vorlesungsprüfung Module: The ASQ 5; The M18 (m.H.); DA AT

Empfohlene Literatur

Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Zur Vorbereitung empfiehlt sich die Lektüre des Buches in einer guten Übersetzung.

77214

Sozietät zu Forschungsthemen des Alten Testaments: Theologie des Alten Testaments

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar		2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.		
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Becker, Uwe / JunPrf.Dr. Bezzel, Hannes		
1-Gruppe	24.10.2012-08.02.2013 14-täglich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Das Forschungskolloquium steht allen am Alten Testament besonders Interessierten – also auch Studierenden – offen. Es soll (einerseits) ein Forum für die Vorstellung von Dissertations- und Habilitationsprojekten sein und auch der Vorbereitung von Diplom- oder Masterarbeitsthemen dienen, und es soll (andererseits) auch aktuelle Forschungsthemen aufgreifen und diskutieren.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: richtet sich nach dem Projekt

Nachweise

gegebenenfalls Übungsaufgabe (als Teil eines Moduls) Module: The M25

77211

Einführung in die ugaritische Sprache und Literatur

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Interdisziplinäres Hauptseminar/ Übung		2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.		
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Becker, Uwe / Univ.Prof. Krebarnik, Manfred		
1-Gruppe	17.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

In dem interdisziplinären und religionsgeschichtlich angelegten Hauptseminar (auch als Übung anrechenbar) stehen die Sprache, die Literatur und die Götterwelt der berühmten Hafenstadt Ugarit an der syrischen Mittelmeerküste im Mittelpunkt. Als die Stadt seit 1929 ausgegraben wurde, stieß man auch auf umfängliche Tontafelarchive mit Keilschrifttexten, u.a. in akkadischer Keilschrift und in einer bis dahin unbekannten Sprache, dem Ugaritischen. Neben Wirtschaftsurkunden und weiteren Gebrauchstexten sind vor allem kanaänische Mythen überliefert. Letztere machen uns mit einer Götterwelt bekannt, die man – wenngleich in negativer Konnotation – auch aus dem Alten Testament kennt, z.B. die Götter El und Baal. Die Mythen vermitteln uns einen einzigartigen Einblick in die kanaänische Religion des 2. vorchristlichen Jahrtausends, die für das Verständnis der Religion des alten Israel von schlechthin grundlegender Bedeutung ist. Das Seminar hat ein doppeltes Ziel: Zum einen wird in die ugaritische Keilschrift eingeführt, die sich mit guten Kenntnissen des Hebräischen oder einer anderen nordwestsemitischen Sprache relativ leicht erlernen läßt. Zum andern sollen Stücke aus dem Baal-Epos im Original gelesen und ihre Bedeutung für das Verständnis der altisraelitischen Religion gegeben werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Für Vor- bzw. Nachbereitung sind 2 Std. pro Woche sinnvoll

Nachweise

Teilnahmeschein, Hauptseminararbeit Module: DA AT; The M18; The E3

Empfohlene Literatur

Eine knappe deutschsprachige Grammatik des Ugaritischen: Josef Tropper, Ugaritisch. Kurzgefasste Grammatik mit Übungstexten und Glossar, Elementa Linguarum Orientis 1, Münster 2002; vgl. auch ders., Kleines Wörterbuch des Ugaritischen, Elementa Linguarum Orientis 4, Wiesbaden 2008. Es gibt auch eine Reihe von empfehlenswerten Elementargrammatiken in englischer Sprache (z.B. Pierre Bordreuil / Dennis Pardee, A manual of Ugaritic, Linguistic studies in Ancient West Semitic 3, Winona Lake, Ind. 2009). Eine deutsche Übersetzung der wichtigsten ugaritischen Mythen findet sich in TUAT III/6 (bearbeitet von Manfred Dietrich und Oswald Loretz).

77373 Apokalyptik zwischen den Testamenten (ohne Graecum)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar/Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	JunPrf.Dr. Bezzel, Hannes / Univ.Prof. Vogel, Manuel	
zugeordnet zu Modul	The L3.1 The ASQ5 The L3.1 The L3	

1-Gruppe	17.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Nach einem klassisch gewordenen Diktum Ernst Käsemanns aus dem Jahre 1960, das seinerzeit intensiv diskutiert wurde, gilt die Apokalyptik als „Mutter der christlichen Theologie“. Aber wie sieht diese „Mutter“ eigentlich aus und woher kommt sie? Im Seminar wird versucht werden, anhand zentraler innerbiblischer wie außerbiblischer Quellen den Begriff „apokalyptisch“ zu schärfen und die Käsemannsche These einer kritischen Prüfung zu unterziehen. Der Blick richtet sich dabei nicht nur auf das Verhältnis von „Mutter“ und „Tochter“, sondern schließt auch die Suche nach den entsprechenden „Großmüttern“ mit ein. Im Fachbereich Altes Testament gilt die Veranstaltung als Übung, im Fachbereich Neues Testament als Hauptseminar.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: für Vor- und Nachbereitung mindestens 4 Std pro Woche

Nachweise

Hauptseminararbeit bzw. Modulprüfung Module: DA NT; The L3; The M35; The L3.1; The L3.2; The M19; The M33, The ASQ5

Empfohlene Literatur

Ernst Käsemann, Die Anfänge christlicher Theologie, ZThK 57 (1960), 162–185; Jürgen Lebram, Art. Apokalyptik II. Altes Testament, TRE 3 (1978), 192–202; Karlheinz Müller, Art. Apokalyptik III. Die jüdische Apokalyptik und ihre Anfänge, TRE 3 (1978), 202–251; August Strobel, Art. Apokalyptik IV. Neues Testament, TRE 3 (1978), 252–257; Reinhard G. Kratz, Art. Apokalyptik II. Altes Testament, RGG4 1 (1998), 591 f.

77209 Hiob

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Becker, Uwe	

1-Gruppe	18.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 107 August-Bebel-Str. 4
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Das Hiob-Buch gehört zu den theologischen „Perlen“ im Alten Testament, weil in ihm ein Grundthema menschlicher Existenz in vielerlei Brechungen zur Sprache kommt. Im Zentrum des Buches steht die weisheitliche Frage nach der Gerechtigkeit Gottes und der gerechten Ordnung der Welt. Das Seminar beschäftigt sich anhand der intensiven Exegese ausgewählter Abschnitte mit der Entstehung und der Theologie des Buches im Horizont der israelitischen Weisheitsliteratur, richtet seinen Blick aber auch auf vergleichbare „Theodizee“-Erzählungen in der Umwelt Israels.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Für die Vorbereitung ca. 4 Std. pro Woche; darüber hinaus Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferats.

Nachweise

Teilnahmeschein oder qualifizierter Schein aufgrund einer Hauptseminararbeit. Module: DA AT; The E3; The M18

Empfohlene Literatur

Otto Kaiser, Das Buch Hiob. Übersetzt und eingeleitet, Stuttgart 2006 (gute Arbeitsgrundlage); Hans-Peter Müller, Das Hiobproblem. Seine Stellung und Entstehung im Alten Orient und im Alten Testament, EdF 84, Darmstadt 3. Aufl. 1995; Markus Witte, Vom Leiden zur Lehre. Der dritte Redegang (Hiob 21-27) und die Redaktionsgeschichte des Hiobbuches, BZAW 230, Berlin/New York 1994; Thomas Krüger u.a. (Hgg.), Das Buch Hiob und seine Interpretationen, ATHANT 88, Zürich 2007. – Weitere Literatur wird zu Beginn des Hauptseminars vorgestellt.

77411 Schöpfungstheologie im Alten Testament (ohne Hebräisch)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	JunPrf.Dr. Bezzel, Hannes	
zugeordnet zu Modul	The L45 The L3.1 The L44 The L49 The L48	

1-Gruppe	18.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum 271 Fürstengraben 1
----------	--------------------------------------	------------------	------------------------------------

Kommentare

Die Deutung der vorfindlichen Welt als Schöpfung steht zur Debatte. Einerseits wird (wieder einmal) versucht, den naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinn – wie etwa die Entdeckung des „Gottesteilchens“ – gegen den ersten Artikel des Glaubensbekenntnisses auszuspielen. Andererseits wird (wieder einmal) versucht, apologetisch Naturwissenschaft und Bibel zu harmonisieren (Kreationismus, „intelligent design“). Theologinnen und Theologen müssen in der Lage sein, zu beiden Positionen Stellung zu nehmen. Die Voraussetzung dafür ist die eigene Beschäftigung mit den Texten der Bibel, und hier speziell des Alten Testaments, in denen sich Schöpfungstheologie artikuliert. Dies wird im Seminar geschehen, im engen Dialog mit anderen Schöpfungstexten des antiken Vorderen Orient.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: für Vor- und Nachbereitung mind. 4 Str. pro Woche

Nachweise

Hausarbeit Module: The L 3.1; L3.2; L44; L45; L48; L49; The E3 (o.H.)

Empfohlene Literatur

Jörg Jeremias, Schöpfung in Poesie und Prosa des Alten Testaments. Gen 1–3 im Vergleich mit anderen Schöpfungstexten des Alten Testaments, in: Schöpfung und Neuschöpfung, JBTh 5 (1990), 11–36; Reinhard G. Kratz / Hermann Spieckermann, Art. Schöpfer/Schöpfung II. Altes Testament, TRE 30 (1999), 258–283.

77319

Einführung in die exegetischen Methoden zum Alten Testament (ohne Hebräisch)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dipl.-Theol. Seliger, Ramón	
zugeordnet zu Modul	The B1 The L1 The L1.1 The E2 BA_RW_6a The ASQ5	

1-Gruppe	16.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Die alttestamentliche Forschung hat eine Reihe von Methoden entwickelt, die es ermöglichen, alttestamentliche Texte als Glaubenszeugnisse ihrer Zeit zu verstehen. Das Proseminar will Studierenden ohne Hebräischkenntnissen einen Zugang zu diesen Methoden vermitteln. Denn eine ganze Reihe dieser Methoden lassen sich auch am deutschen Text mit Gewinn durchführen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 4 Std pro Woche

Nachweise

Proseminararbeit Module: BA RW 6; DB AT; The ASQ 5; The B1; The E2; The L1; The L1.1

Empfohlene Literatur

U. Becker, Exegese des Alten Testaments. Ein Methoden- und Arbeitsbuch, UTB 2664, 3. überarbeitete Aufl. Tübingen 2011 (Seminargrundlage! unbedingt anschaffen und zur ersten Sitzung mitzubringen). Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

77321

Einführung in die Exegese des Alten Testaments (mit Hebräisch)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Lucke, Alexander	
zugeordnet zu Modul	The B1 The L1.1	

1-Gruppe	16.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 162 Fürstengraben 1
----------	--------------------------------------	------------------	------------------------------------

Kommentare

Die alttestamentliche Forschung hat eine Reihe von Methoden entwickelt, die es ermöglichen, alttestamentliche Texte als Glaubenszeugnisse ihrer Zeit zu verstehen. Im Proseminar geht es um die Erarbeitung dieser Methoden und somit um eine Einführung in die Grundlagen der historisch-kritischen Forschung. Darüber hinaus wird der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur eingeübt.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 4-6 Std pro Woche

Nachweise

Proseminararbeit Module: DB AT, The B1; The L1.1

Empfohlene Literatur

Biblia Hebraica Stuttgartensia (BHS) (unbedingt anschaffen); Uwe Becker, Exegese des Alten Testaments. Ein Methoden- und Arbeitsbuch, Tübingen 32011 (UTB 2664) (unbedingt anschaffen); A.A. Fischer, Der Text des Alten Testaments. Neubearbeitung der Einführung in die Biblia Hebraica von Ernst Würthwein, Stuttgart 2009 (zur Anschaffung empfohlen)

77333**Bibelkunde des Alten Testaments****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Bernhardt, Waltraut	
zugeordnet zu Modul	The ASQ6 The B4.1 The L16	

1-Gruppe	17.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Dass Bibelkundekenntnisse für das Studium des Alten Testaments unverzichtbar sind, liegt auf der Hand. In der Übung geht es darum, die reiche und vielfältige Literatur des Alten Testaments kennen und lieben zu lernen. In der Übung werden Inhalt und Aufbau der alttestamentlichen Bücher besprochen. Zusätzlich werden thematische Querschnitte durch das Alte Testament vorgestellt. Selbstverständlich kann dies nicht ohne intensive Mitarbeit und Vorbereitung der Teilnehmer gelingen. Zu dieser Vorbereitung gehört insbesondere eigene Bibellektüre.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 4-6 Std pro Woche

Nachweise

mündliche Prüfung Module: DB EM; The ASQ 6; The B4.1; The L16

Empfohlene Literatur

Es empfiehlt sich die Anschaffung der Bibelkunde von M. Rösel, die als Arbeitsgrundlage dienen wird: Martin Rösel, Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften. Mit Lernübersichten von Dirk Schwiderski, 7. Aufl. Neukirchen-Vluyn 2011 (bzw. diverse frühere Auflagen).

77213**Innerbiblische Schriftauslegung
und die Literatur von Qumran****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Becker, Uwe	
zugeordnet zu Modul	The L3.1 The B3 The B3.1 The ASQ5	

1-Gruppe	17.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

weiten Teilen einer komplexen redaktionellen Fortschreibungstätigkeit. Dabei werden vorgegebene Texte aufgenommen, ausgelegt und aktualisiert; die redaktionsgeschichtliche Methode erschließt diese Vorgänge. Ein sprechendes Beispiel ist etwa die Reformulierung des sogenannten Bundesbuches (Ex 20-23) im deuteronomischen Gesetz (Dtn 12-26), aber auch auf der „Mikroebene“ eines Textstücks sind vielfältige Fortschreibungsvorgänge greifbar. Man spricht bei diesem Phänomen von „innerbiblischer Schriftauslegung“, die durchaus eine Verwandtschaft mit dem späteren jüdischen Midrasch aufweist (vgl. I.L. Seeligmann). Daß es sich nicht allein um innerbiblische Phänomene handelt, zeigt zudem ein Blick in die Qumranliteratur, in der sich zahlreiche Aufnahmen, Fortführungen, ja „Fortschreibungen“ alttestamentlicher Bücher finden, so daß man sogar von innerbiblischer Auslegung außerhalb der Bibel sprechen kann. In der Übung sollen zum einen hermeneutische Beiträge zum Phänomen der innerbiblischen Schriftauslegung gelesen und zum andern Textbeispiele aus dem Alten Testament und aus der Qumranliteratur behandelt werden. Je nach Teilnehmerstruktur werden dabei die Urtexte oder genaue Übersetzungen zugrundegelegt.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: für die Lektüre des Textes ca. 2 Std. pro Woche

Nachweise

Gegebenenfalls Modulprüfung Module: Diplom Hauptstudium; The B3; The B3.1; The L3, The L3.1.; The E3; The M18; The ASQ 5

Empfohlene Literatur

Uwe Becker, Exegese des Alten Testaments. Ein Methoden- und Arbeitsbuch, UTB 2664, Tübingen 3. Aufl. 2011 (S. 79-100 zur Orientierung); Reinhard G. Kratz, Innerbiblische Exegese und Redaktionsgeschichte im Lichte empirischer Evidenz, in: Ders., Das Judentum im Zeitalter des Zweiten Tempels, FAT 42, Tübingen 2004, 126-156; Bernard M. Levinson, Der kreative Kanon. Innerbiblische Schriftauslegung und religionsgeschichtlicher Wandel im alten Israel, Tübingen 2012; Konrad Schmid, Innerbiblische Schriftauslegung. Aspekte der Forschungsgeschichte [2000], in: Schriftgelehrte Traditionsliteratur. Fallstudien zur innerbiblischen Schriftauslegung im Alten Testament, FAT 77, Tübingen 2011, 5-34; Isac Leo Seeligmann, Voraussetzungen der Midraschexegese [1953], in: ders., Gesammelte Studien zur Hebräischen Bibel, hg.v. Erhard Blum, FAT 41, Tübingen 2004, 1-30.

Neues Testament

77348

Die Jesus-Überlieferung in den synoptischen Evangelien

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	4 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Niebuhr, Karl-Wilhelm	
zugeordnet zu Modul	The B3 The L3.1 The B3.1 The ASQ5	

1-Gruppe	18.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	19.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum 2009 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Gegenstand der Vorlesung sind die in den synoptischen Evangelien literarisch verarbeiteten Überlieferungen zum Wirken, Weg und Geschick Jesu sowie die mit ihrer Analyse verbundenen historischen, theologischen und hermeneutischen Probleme. Ziel ist eine exegetisch begründete und hermeneutisch reflektierte Rekonstruktion von Konturen des vorösterlichen Wirkens Jesu. Als Hauptteile der Vorlesung sind geplant: I. Die Passionsgeschichte; II. Der Weg Jesu; III. Die Wortüberlieferung; IV. Die Erzählüberlieferung; V. Die literarische Vorgeschichte der synoptischen Evangelien.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Selbststudium

Nachweise

Klausur oder mündliche Prüfung Module: DA NT, The B3; The B3.1; The L3.1; The L3.2, The ASQ 5; The E9, The M19; The M33, The WP1

Empfohlene Literatur

Dibelius, Martin: Die Formgeschichte des Evangeliums, Tübingen 1919 (div. Nachaufl.); Bultmann, Rudolf: Die Geschichte der synoptischen Tradition (FRLANT 29), Göttingen 1921 (div. Nachaufl.); Riesner, Rainer: Jesus als Lehrer. Eine Untersuchung zum Ursprung der Evangelien-Überlieferung (WUNT 2,7) Tübingen 1981 (41993); Dunn, James D.G., Jesus Remembered, Grand Rapids / Cambridge 2003.

77351

Grundkurs Neues Testament II (Das Urchristentum)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Grundkurs	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 70 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 80 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Niebuhr, Karl-Wilhelm	
zugeordnet zu Modul	The B4.3 The B2.1 The B4.2 The L2 The L2.1 The B2	

1-Gruppe	17.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Hörsaal 250 Fürstengraben 1

Kommentare

Der Kurs soll Grundinformationen zur frühesten Geschichte der Jesus-Bewegung vor und nach Ostern vermitteln. Dabei werden zentrale einschlägige Texte des Neuen Testaments und die wichtigsten außerneutestamentlichen Quellen kurz vorgestellt. Durch Einführung in methodische Fragen der Erforschung des frühesten Christentums sollen Orientierungen über Grundlinien seiner Entwicklung und Grundzüge der an ihr beteiligten Persönlichkeiten, Kräfte und Gruppierungen vermittelt werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Lektüre angegebener Studienliteratur

Nachweise

Klausur Module : DB NT, BA RW 6; The B1; The B2; The B2.1; The B4.2; The B4.3; The L1; The L1.1; The L2; The L2.1; The M2, The WP1

Empfohlene Literatur

Ebner, Martin: Die Stadt als Lebensraum der ersten Christen. Das Urchristentum in seiner Umwelt I (GNT I,1), Göttingen 2012; Hengel, Martin: Zur urchristlichen Geschichtsschreibung, Stuttgart 21984; Schenke, Ludger: Die Urgemeinde. Geschichtliche und theologische Entwicklung, Stuttgart u.a. 1990.

77374

Die Briefliteratur der Paulusschule

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Vogel, Manuel	
zugeordnet zu Modul	The WP1 The B3.1 The ASQ5 The B3 The L3.1 The L44 The L48 The L49 The L45	

1-Gruppe	18.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Zu den Briefen der Paulusschule zählen der 2. Thessalonicherbrief, der Epheser- und der Kolosserbrief, sowie die sog. Pastoralbriefe (1Tim, 2Tim, Tit). Anhand dieser Dokumente frühchristlicher Pseudepigraphie lassen sich wichtige Stationen der frühchristlichen Theologiegeschichte nach Paulus und der Rezeption paulinischer Theologie bereits innerhalb des Entstehungszeitraumes des Neuen Testaments nachzeichnen. Die nachpaulinischen Briefe sollen als Modifikationen paulinischer Ansätze verständlich gemacht werden, ohne ihnen ihre theologische Gültigkeit durch das Maßnehmen an Paulus vorschnell abzusprechen. 2Thess, Eph und Kol werden Schwerpunkte der Vorlesung bilden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Selbststudium

Nachweise

Klausur oder mündliche Prüfung Module: DA NT, The B3; The B3.1; The L3.1; The L3.2; The L44; The L45; The L48; The L49; The ASQ 5; TheE9, The M19; The M33, The WP1

Empfohlene Literatur

Wird im Laufe der Vorlesung bekannt gegeben

77378

Die religiöse Umwelt des Urchristentums

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Vogel, Manuel	
zugeordnet zu Modul	The B3.1 The B3 The L3.1 The ASQ5	

1-Gruppe	19.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Fr 08:00 - 10:00	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Im theologischen Fächerkanon fällt dem Fach Neues Testament die Aufgabe zu, die neutestamentlichen Schriften als antike Textdokumente im kulturellen, sozialen und religiösen Kontext der hellenistisch-römischen Zeit zu erforschen. Zumal die Begegnung mit Zeugnissen antiker paganer Religion mutet Studierenden der Theologie hierbei ein hohes Maß an Fremdheitserfahrungen zu. Eine Vorlesung zur religiösen Umwelt des Urchristentums bietet jedoch die Chance, die an gegenwartsorientierter Lektüre gewonnene Vertrautheit mit dem Neuen Testament in historisch informierter Form wiederzugewinnen und damit dem Umstand Rechnung zu tragen, dass das Christentum ein historisches Bewusstsein von seinen eigenen Anfängen pflegt.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Selbststudium

Nachweise

Klausur oder mündliche Prüfung Module: DB NT; DA NT; The B3; The B3.1; The L3.1; The L3.2; WP 1; The ASQ 5; The E9; The M19; The M 33

Empfohlene Literatur

Klauck, H.-J., Die religiöse Umwelt des Urchristentums, 2 Bde., Stuttgart 1995. 1996; Erlemann, K. u.a. (Hgg.), Neues Testament und antike Kultur (NTAK), Neukirchen-Vluyn 2004-2008; Texte zur Umwelt des Neuen Testaments, 3., gänzlich neu bearbeitete Auflage der von Charles Kingsley Barrett begründeten und von Claus-Jürgen Thornton fortgeführten Sammlung, Hrsg. v. Jens Schröter u. Jürgen K. Zangenberg, Tübingen 2012.

77373

Apokalyptik zwischen den Testamenten (ohne Graecum)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar/Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	JunPrf.Dr. Bezzel, Hannes / Univ.Prof. Vogel, Manuel	
zugeordnet zu Modul	The L3.1 The ASQ5 The L3.1 The L3	

1-Gruppe	17.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Nach einem klassisch gewordenen Diktum Ernst Käsemanns aus dem Jahre 1960, das seinerzeit intensiv diskutiert wurde, gilt die Apokalyptik als „Mutter der christlichen Theologie“. Aber wie sieht diese „Mutter“ eigentlich aus und woher kommt sie? Im Seminar wird versucht werden, anhand zentraler innerbiblischer wie außerbiblischer Quellen den Begriff „apokalyptisch“ zu schärfen und die Käsemannsche These einer kritischen Prüfung zu unterziehen. Der Blick richtet sich dabei nicht nur auf das Verhältnis von „Mutter“ und „Tochter“, sondern schließt auch die Suche nach den entsprechenden „Großmüttern“ mit ein. Im Fachbereich Altes Testament gilt die Veranstaltung als Übung, im Fachbereich Neues Testament als Hauptseminar.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: für Vor- und Nachbereitung mindestens 4 Std pro Woche

Nachweise

Hauptseminararbeit bzw. Modulprüfung Module: DA NT; The L3; The M35; The L3.1; The L3.2; The M19; The M33, The ASQ5

Empfohlene Literatur

Ernst Käsemann, Die Anfänge christlicher Theologie, ZThK 57 (1960), 162–185; Jürgen Lebram, Art. Apokalyptik II. Altes Testament, TRE 3 (1978), 192–202; Karlheinz Müller, Art. Apokalyptik III. Die jüdische Apokalyptik und ihre Anfänge, TRE 3 (1978), 202–251; August Strobel, Art. Apokalyptik IV. Neues Testament, TRE 3 (1978), 252–257; Reinhard G. Kratz, Art. Apokalyptik II. Altes Testament, RGG4 1 (1998), 591 f.

77363**Forschungskolloquium****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung		Oberseminar		2 Semesterwochenstunden (SWS)	
Belegpflicht		ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.			
Zugeordnete Dozenten		Univ.Prof. Niebuhr, Karl-Wilhelm / Univ.Prof. Vogel, Manuel			
1-Gruppe	18.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6		

Kommentare

Das Forschungskolloquium dient der Diskussion aktueller Fragestellungen und Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Bibelwissenschaften, der antiken Judaistik, der Patristik, der Klassischen Philologie und der Alten Geschichte.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Erarbeitung aktueller Sekundärliteratur, Präsentation eigener Projekte

Nachweise

ggf. Seminararbeit Module: DA NT, The M19; The M33, The E9; The M26; The M27

77357**Die Petrusbriefe im Neuen Testament****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung		Hauptseminar		2 Semesterwochenstunden (SWS)	
Belegpflicht		ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.			
Zugeordnete Dozenten		Univ.Prof. Niebuhr, Karl-Wilhelm			
zugeordnet zu Modul		The L3.1			
1-Gruppe	17.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mi	10:00 - 12:00	Seminarraum 163 Fürstengraben 1	

Kommentare

Die beiden Petrusbriefe stehen in der neutestamentlichen Exegese ebenso wie im Studium der Theologie eher am Rand. In der Gesamtgestalt des Neuen Testaments haben sie aber als Teil der Sammlung der Katholischen Briefe durchaus Gewicht. Zumindest der 1. Petrusbrief wurde bisweilen in der Theologiegeschichte zu den Hauptzeugen der neutestamentlichen Botschaft gerechnet und Paulus gleichrangig an die Seite gestellt (z.B. bei Luther). Die historischen Bezüge der beiden Briefe zu Jesus, Petrus und Paulus eröffnen Einblicke in spannende Probleme der frühchristlichen Literaturgeschichte. Neben der bis heute umstrittenen Frage ihrer Verfasserschaft bildet auch die nach ihrer traditionsgeschichtlichen Einordnung zahlreiche offene Fragen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Erarbeitung eines Seminarbeitrags (Referat oder Seminararbeit)

Nachweise

Hauptseminararbeit Module: DA NT, The L3.1; The L3.2, The M19; The M33

Empfohlene Literatur

Herzer, Jens: Petrus oder Paulus?, Tübingen 1998; Kraus, Thomas J.: Sprache, Stil und historischer Ort des zweiten Petrusbriefes, Tübingen 2001; einschlägige Kommentare.

77216 Einführung in die exegetischen Methoden (ohne Graecum)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Kropp, Sebastian	
zugeordnet zu Modul	The B2 The L2.1 The L2 The B2.1 The ASQ5 BA_RW_6a	

1-Gruppe	19.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Fr 14:00 - 16:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Die Texte des Neuen Testaments sind „fremde“ Schriften. Sie entstammen einem uns fremden kulturellen, sozialen und religiösen Umfeld und setzen daher vielfach religiöses und kulturelles Wissen voraus, das dem modernen Menschen nicht ohne weiteres zugänglich ist. Die neutestamentliche Wissenschaft versucht daher, diese Schriften aus ihrem antiken Kontext heraus zu verstehen und sie in diesem Bereich zu verorten. Im Seminar soll das entsprechende Instrumentarium der neutestamentlichen Wissenschaft vorgestellt, eingeübt und natürlich auch diskutiert werden. Während synchrone Schritte (u.a. Kontextanalyse, Semantik, Textpragmatik) vor allem auf die Analyse des gegebenen Textes zielen, versuchen diachrone Schritte (u.a. Literarkritik; Überlieferungskritik, historische Rückfrage), den Werdeprozess des Textes nachzuzeichnen. Die Arbeit im Seminar erfolgt an deutschen Übersetzungen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 6 Wochenstunden für Vor- und Nachbereitung

Nachweise

benoteter und unbenoteter Seminarschein; Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme ist die Abgabe einer schriftlichen Arbeit (Proseminar oder Belegexegese); Termine werden während des Seminars bekannt gegeben. Module: DB NT; The ASQ 5; The B 2; The B 2.1; The E9; The L2; The L2.1; BA RW6

Empfohlene Literatur

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

77365 Einführung in die Methoden der neutestamentlichen Exegese (mit Graecum)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Swoboda, Sören
zugeordnet zu Modul	The L2.1 The B2.1 The B2 The ASQ5

1-Gruppe	19.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Fr 14:00 - 16:00	Seminarraum 162 Fürstengraben 1
----------	--------------------------------------	------------------	------------------------------------

Kommentare

Der Schwerpunkt des Proseminars liegt auf der Vorstellung, Einübung und Diskussion methodischer Schritte beim Umgang mit neutestamentlichen Texten in der biblischen Exegese. Die zu erarbeitenden Methoden lassen sich grob in synchrone und diachrone Arbeitsschritte untergliedern. Zu den synchronen Methoden gehören die textgrammatische, die textsemantische und die textpragmatische Analyse (z.B. Kontext- und Strukturanalyse, Wortfeldanalyse, Form- und Gattungsbestimmung), zu den diachronen Methoden die Literarkritik, die Traditionskritik und die Redaktionskritik. Die Arbeit erfolgt an deutschen Übersetzungen; auf den griechischen Urtext wird im Rahmen der vorhandenen Sprachkenntnisse zurückgegriffen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: wöchentliche Vorbereitung der Seminarsitzungen, eigenständige Arbeit an einem NT-Text, Nacharbeit zu den vorgestellten Methoden

Nachweise

benoteter oder unbenoteter Proseminarschein; Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme ist die Abgabe einer schriftlichen Exegese (Proseminararbeit oder Belegexegese) Module : DB NT, The ASQ 5; The B2; The B2.1; The L2.1

Empfohlene Literatur

Egger, Wilhelm: Methodenlehre zum Neuen Testament. Einführung in linguistische und historisch-kritische Methoden, Freiburg u.a. 1987 (= Leipzig 1989); Ebner, Martin / Heininger, Bernhard: Exegese des Neuen Testaments (UTB 2677), Paderborn 22005; Schnelle, Udo: Einführung in die neutestamentliche Exegese (UTB 1253), Göttingen 52000.

77364

Repetitorium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Niebuhr, Karl-Wilhelm / Univ.Prof. Vogel, Manuel	

1-Gruppe	19.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Fr 14:00 - 16:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Das Repetitorium dient der Examensvorbereitung für alle Studiengänge im Fach Neues Testament. Ein Themenplan mit detaillierten Literaturhinweisen wird den Teilnehmern zu Beginn der Übung zur Verfügung gestellt. Erwartet wird die selbständige Erarbeitung von einzelnen Themenkomplexen und gegebenenfalls ein Kurzreferat dazu.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Vor- und Nacharbeit der behandelten Themenkomplexe, Referat

77360

Kursorische Lektüre der Sapientia Salomonis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Blockveranstaltung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Niebuhr, Karl-Wilhelm / PD Dr. Perkams, Matthias	

1-Gruppe	09.11.2012-09.11.2012 Einzeltermin	Fr 14:00 - 20:00	Seminarraum 163 Fürstengraben 1
	10.11.2012-10.11.2012 Einzeltermin	Sa 09:00 - 15:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
	11.11.2012-11.11.2012 Einzeltermin	So 09:00 - 12:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Die Sapientia Salomonis (Weisheit Salomos) gehört zu den faszinierendsten Zeugnissen des griechischsprachigen Frühjudentums. Als Teil des christlichen Alten Testaments wurde sie überliefert, ohne explizit christlich bearbeitet oder interpoliert zu werden. In der jüdisch-rabbinischen Traditionsliteratur fand sie dagegen keinen Platz, obwohl sie eindeutig dem Judentum der hellenistisch-römischen Zeit entstammt. Zugleich ist sie ein wichtiger Zeuge für die jüdische Rezeption philosophischer Themen und Topoi aus platonischen und stoischen Quellen, die wiederum für die christliche Theologiegeschichte entscheidende Voraussetzungen schuf. Im Zuge der Vorbereitung einer kommentierten Neuausgabe in der Reihe SAPERE soll der gesamte Text in kursorischer Lektüre erschlossen werden.

Bemerkungen

konstituierende Sitzung: 19.10., 14-16 Uhr (Ort an dieser Stelle rechtzeitig bekanntgegeben) Arbeitsaufwand: philologische Vorbereitung

Nachweise

ggf Seminararbeit Module: DA NT, The M19; The M33, The WP1

Empfohlene Literatur

Textgrundlage: Ziegler, Joseph Hg.), Sapientia Salomonis, Göttingen 21980; Übersetzung: Septuaginta Deutsch 1057-1089 (Helmut Engel); Literatur: Hübner, Hans: Die Weisheit Salomos (ATD Apokryphen 4), Göttingen 1999; Kaiser, Otto: Die Weisheit Salomos. Übersetzt, eingeleitet und durch biblische und außerbiblische Parallelen erläutert, Stuttgart 2010.

77371

Die Diakonie der ersten Christen. Das Zeugnis des Neuen Testaments

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar/Blockveranstaltung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Scholtissek, Klaus	
zugeordnet zu Modul	The L3.1 The L3	

1-Gruppe	23.11.2012-23.11.2012 Einzeltermin	Fr 14:00 - 20:00	Seminarraum 163 Fürstengraben 1
	24.11.2012-24.11.2012 Einzeltermin	Sa 09:00 - 15:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
	18.01.2013-18.01.2013 Einzeltermin	Fr 14:00 - 20:00	Seminarraum 168 Fürstengraben 1
	19.01.2013-19.01.2013 Einzeltermin	Sa 09:00 - 15:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Ziel dieses Hauptseminars ist es, zentrale Texte und Positionen des Neuen Testaments zur Diakonie der ersten Christen kennenzulernen und zu reflektieren: Wie begründet sich das diakonische Handeln der Christen? Welche konkreten Handlungsfelder gibt es? Unterscheidet sich die Diakonie der ersten Christen von ihrer zeitgenössischen Umwelt?

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Erarbeitung eines Seminarbeitrags (Referat oder Seminararbeit)

Nachweise

Hauptseminararbeit Module: The L3; The M35, The L3.1, The L3.2, The M19; The M33

Empfohlene Literatur

V. Herrmann – H. Schmidt (Hg.), Diakonische Konturen im Neuen Testament (DWI-Info Sonderausgabe), Heidelberg 2007; A. Hentschel, Diakonia im Neuen Testament. Studien zur Semantik unter besonderer Berücksichtigung der Rolle von Frauen (WUNT II 226), Tübingen 2007; G. K. Schäfer – Th. Strohm (Hg.), Diakonie - biblische Grundlagen und Orientierungen. Ein Arbeitsbuch zur theologischen Verständigung über den diakonischen Auftrag (Veröffentlichungen des DWI 2), Heidelberg, 1998.

Kirchengeschichte

77440 Kirchengeschichte Roms in den ersten drei Jahrhunderten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Bracht, Katharina	
zugeordnet zu Modul	The WP1	

1-Gruppe	19.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Fr 08:00 - 10:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Die Stadt Rom war im frühen Christentum ein Kristallisationspunkt christlichen Lebens. Spätestens ca. 20 Jahre nach Jesu Tod hatte sich in der Hauptstadt des römischen Reiches eine christliche Gemeinde gebildet. Hierhin zog es große christliche Theologen von allen Enden des Reiches (z.B. Paulus, Justin, Irenäus, evtl. Tertullian, Hippolyt), hier kam es zu weichenstellenden theologischen Auseinandersetzungen (z.B. mit Marcion, den Gnostikern Valentinus und Ptolemäus oder dem Monarchianismus; der sog. Ketzertaufstreit), hier liegen die ersten Anfänge des Papsttums. In den Christenverfolgungen erlitten viele Christen das Martyrium in Rom (z.B. Petrus und Paulus, Ignatius). Die Vorlesung will theologie-, kirchen-, liturgie- und sozialgeschichtliche sowie kunsthistorische und archäologische Fragestellungen miteinander verbinden und so die Kirchengeschichte Roms in den ersten drei Jahrhunderten in einer Gesamtschau in den Blick nehmen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 2h Nachbereitung

Nachweise

Vorlesungsprüfung Module: DA KG; The M20; The M36; The E6; WP 1

77484

Reformationsgeschichte (Kirchen- und Theologiegeschichte III)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	4 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Spehr, Christopher	
zugeordnet zu Modul	The L11 The L45 The L10 The L49 The ASQ3 The B10 The L44 The ASQ2 The L48 The WP1	

1-Gruppe	17.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Str. 4
	19.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Fr 08:00 - 10:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Str. 4

Kommentare

Gegenstand der Vorlesung ist die Reformationsgeschichte. In der Veranstaltung wird der Verlauf der Kirchen- und Theologiegeschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Augsburger Religionsfrieden analysiert und anhand der reformatorischen Brennpunkte Wittenberg und Zürich mit ihren Protagonisten Martin Luther und Ulrich Zwingli kontextuell interpretiert. Der Facettenreichtum der Vorlesung wird in einem begleitenden Tutorium, das insbesondere für Zwischenprüfungs- und Examenskandidatinnen und -kandidaten geeignet ist, gebündelt und exemplarisch vertieft.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Intensive Vor- und Nacharbeit, ca. 3 Std

Nachweise

Vorlesungsklausur, mündliche Prüfung Module: The L10, The L44, The L49, The WP1, The B10, The L11, The L11.1, The L45, The L48, The ASQ2, The ASQ3, The E6, The M11, The E7, DB KG

Empfohlene Literatur

Wolf-Dieter Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. Bd. 2: Reformation und Neuzeit, Gütersloh 2005 – Thomas Kaufmann, Geschichte der Reformation, Frankfurt am Main / Leipzig 2009 – Volker Leppin (Hg.), Reformation, Neukirchen-Vluyn 2005 (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen III) – Reinhard Schwarz, Luther, Göttingen 2004.

77444

Alte Texte und neue Forschungen zur Kirchengeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 4 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 5 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Bracht, Katharina	

1-Gruppe	16.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Di 10:00 - 14:00	Seminarraum 115 August-Bebel-Str. 4
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Im Oberseminar lesen und interpretieren wir ausgewählte Quellentexte und aktuelle kirchengeschichtliche Forschungsarbeiten. Insbesondere dient es der Diskussion laufender Projekte und Promotionsvorhaben.

Bemerkungen

Die konstituierende Sitzung findet am Dienstag, 16.10.2012, 12.30h in Raum 207 statt.

77488

Neue Forschungen in der Theologie- und Kirchengeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Spehr, Christopher	

1-Gruppe	18.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

In dem Oberseminar werden neue Forschungen aus dem Bereich der Kirchengeschichte vorgestellt, reflektiert und diskutiert. Es dient zugleich der Besprechung laufender Dissertationen und Habilitationen und der Vertiefung des wissenschaftlichen Methodengesprächs.

Bemerkungen

Anmeldung via Email oder in der Sprechstunde am 18. Oktober 2012 Arbeitsaufwand: Übernahme eines Vortrages

Empfohlene Literatur

wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

77441

Grundkurs Theologiegeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Grundkurs	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Bracht, Katharina	
zugeordnet zu Modul	The L5 The L5.1 The B7 The B6	

1-Gruppe	16.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum 103 August-Bebel-Str. 4
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Der Grundkurs bietet einen ersten Überblick über die christliche Theologie- und Dogmengeschichte. Wir werden mit großen Schritten die 2000 Jahre der Christentumsgeschichte durchwandern und an weichenstellenden Stationen innehalten, um wichtige Themen zu vertiefen. Als Arbeitsmethoden ergänzen sich Vorlesung und gemeinsame Quellenlektüre.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca 2 Std Vor- und Nachbereitung

Nachweise

Mündliche Prüfung oder Klausur Module: BA RW_3; The L5, The L5.1; The L8; The L8.1; The B6; The B6.1; The B7; The B8; The B9.1

Empfohlene Literatur

Bernhard Lohse, Epochen der Dogmengeschichte: Ein Grundkurs in ökumenischer Absicht, Münster 9. Aufl. 2011, Eur 12,90 – zur Anschaffung empfohlen!

77442

Bildung und Bildungsinstitutionen im antiken Rom

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Bracht, Katharina	
zugeordnet zu Modul	The L45 The L44 The L49 The L48 B-K-A5	

1-Gruppe	19.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ – galt das bereits in der Antike? Was lernte man, in welchem Alter lernte man, wie, wo und von wem lernte man? Und wer zählte zu den Lernenden? Im Seminar werden wir Antworten auf diese Fragen suchen, indem wir exemplarisch die Bildungslandschaft des antiken Rom erforschen. Ein besonderes Augenmerk werden wir auf die Rolle richten, die christliche Lehrer darin spielten. Das Seminar wird von einem Tutorium begleitet, in dem ein Großteil der nötigen Vorbereitung, insbesondere griechische und lateinische Lektüre, gemeinsam und zeitsparend erledigt werden kann.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 4h Vor- und Nachbereitung inkl. Tutorium

Nachweise

Hauptseminararbeit Module: DA KG; B-K-A 5; The E6; The L44; The L45; The L48; The L49; The M20; The M34

Empfohlene Literatur

wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

77486

Der Heidelberger Katechismus

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Spehr, Christopher	
zugeordnet zu Modul	The L11 The L49 The L45 The L48 The L44	

1-Gruppe	18.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 223 Fürstengraben 1
----------	--------------------------------------	------------------	------------------------------------

Kommentare

Der Heidelberger Katechismus, 1563 in Heidelberg als theologische Lehrnorm und Volkskatechismus publiziert und in der Kurpfalz eingeführt, fand in reformierten Gebieten rasch Anklang und avancierte 1618/19 zum bedeutendsten reformierten Bekenntnisbuch. Bis heute ist er zentraler Bestandteil reformierten und unierten Lebens weltweit. Das 450-jährige Jubiläum des Katechismus 2013 wird zum Anlass genommen, um sich intensiv mit dem Katechismus zu befassen. Folglich wird in dem Seminar nach der Entstehung, dem Aufbau und der Wirkung dieses Dokuments gefragt und zur Interpretation reformierten Kirchenwesens angeleitet werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Intensive Vor- und Nacharbeit im Umfang von 4-6 Stunden

Nachweise

Seminararbeit; ausgearbeitetes Referat Module: The L 44, The L49, The L 11, The L11.1, The 45, The L48, The M11, The M20, The M34, DA KG

Empfohlene Literatur

Emil Sehling (Hg.), Die evangelischen Kirchenordnungen des XVI. Jahrhunderts. Bd. 14: Kurpfalz, Tübingen 1969, 333-408 – Der Heidelberger Katechismus, hg. vom Reformierten Bund, Neukirchen-Vluyn 52012 – Karl Barth, Einführung in den Heidelberger Katechismus, Zürich 1960. – Eike Wolgast, Reformierte Konfession und Politik im 16. Jahrhundert. Studien zur Geschichte der Kurpfalz im Reformationszeitalter, Heidelberg 1998 – Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

77218

Fürsten und Reformation

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Michel, Stefan / Prof.Dr. Koch, Ernst / Dr. Bauer, Joachim	
zugeordnet zu Modul	Hist 830 HiLG SPm The L11 The L45 HiLR SPm The L44 The L49 The L48	

1-Gruppe	17.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum E024 August-Bebel-Str. 4
----------	--------------------------------------	------------------	---

Kommentare

Was wäre die Reformation ohne die Fürsten? Manche förderten sie nach Kräften. Manche bekämpften sie nach ihren Möglichkeiten. Dabei waren die Fürstenhäuser Europas dynastisch oder politisch in mannigfaltiger Weise verbunden. Im Seminar geht es vor allem darum, die Optionen fürstlichen Handelns in Bezug auf die Reformation zu analysieren. Dabei stehen die Ernestiner genauso wie Heinrich VIII. von England im Blick. Die Interdisziplinarität zwischen Theologie und Geschichte wird bewusst gesucht.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Intensive Vor- und Nacharbeit im Umfang von 4 Std pro Woche

Nachweise

Hauptseminararbeit Module: The L11; The L11.1; The M11; The L44 ; The L45 ; The L48 ; The L49 ; DA KG; Hist 830

Empfohlene Literatur

Alfred Kohler: Das Reich im Kampf um die Hegemonie in Europa 1521-1648, München 2010; Heinrich Lutz/ Alfred Kohler: Reformation und Gegenreformation, München 2010; Thomas Kaufmann: Geschichte der Reformation, Frankfurt am Main 2010; Helga Schnabel-Schüle: Die Reformation 1495 – 1555. Politik mit Theologie und Religion, Stuttgart 2006; Geoffrey Rudolph Elton: Reform and reformation. England 1509 – 1558, London 1995.

77221

Kaiserliche Christenpolitik bis zur sogenannten Konstantinischen Wende

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Wiechmann, Jana	
zugeordnet zu Modul	The L5.1 The L5 The B6 The B6.1 The B5	

1-Gruppe	15.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1
----------	--------------------------------------	------------------	------------------------------------

Kommentare

Das Proseminar führt in die Methoden kirchenhistorischen Arbeitens ein. Als Grundlage dient das „Arbeitsbuch Kirchengeschichte“ von Christoph Marksches (siehe Literaturangaben). Das frühe Christentum entstand und entwickelte sich im Kontext der römischen Gesellschaft. Der konsequente Monotheismus der Christen und ihre radikalen ethischen Forderungen führten bald zu Konflikten mit der paganen Gesellschaft und zeitweise zu Christenverfolgungen. Erst unter Kaiser Konstantin (306-337) endeten die Verfolgungen. Im Proseminar werden die verschiedenen Phasen der Christenverfolgungen anhand ausgewählter Quellentexte erarbeitet. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Rolle des Kaisers.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 4 Stunden Vor- und Nachbereitung pro Woche

Nachweise

Proseminararbeit oder schriftliche Ausarbeitung Module: DB KG; The B5; The B6; The B6.1; The B7; The L5; The L5.1

Empfohlene Literatur

Gottlieb, Gunther, Christentum und Kirche in den ersten drei Jahrhunderten, Heidelberg 1991; Guyot, Peter, Klein, Richard, Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen. Band 1. Die Christen im heidnischen Staat (TzF 60), Darmstadt 1993; Zur Anschaffung empfohlen: Marksches, Christoph, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995.

77217

Die lutherischen Bekenntnisschriften: Entstehung – Diskussion – Wirkung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Michel, Stefan	
zugeordnet zu Modul	The L5.1 The B6 The B6.1 The L5 The B5	

1-Gruppe	18.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 275 Fürstengraben 1
----------	--------------------------------------	------------------	------------------------------------

Kommentare

Das Feld der Bekenntnisse war im Jahrhundert der Reformation heiß umkämpft. Verschiedene Funktionen in theologischer wie politischer Hinsicht sind dabei auszumachen. Nicht nur die Streitigkeiten um die rechte Lehre mit den altgläubigen Theologen, sondern auch innerlutherische Streitigkeiten sorgten bis 1580 für eine Profilierung der Bekenntnisbildung. Am Beispiel der verschiedenen lutherischen Bekenntnisse soll der Umgang mit den historischen Arbeitsweisen vermittelt und geübt werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 4 Std. pro Woche Vor- und Nachbereitung

Nachweise

Proseminararbeit Module The B5; The B6; The B6.1; The B7; The L5; The L5.1; DB KG

Empfohlene Literatur

Christoph Marksches, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995 – Bekenntnis und Einheit der Kirche. Studien zum Konkordienbuch, hrsg. von Martin Brecht, Stuttgart 1980; Gunther Wenz: Theologie der Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche. Eine historische und systematische Einführung in das Konkordienbuch, 2 Bde., Berlin; New York 1996-1998 – Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche, herausgegeben im Gedenkjahr der Augsburgerischen Konfession 1930, 13. Aufl. [oder andere Auflagen], Göttingen 2010 (zur Anschaffung empfohlen) – Weitere Quellen und Literatur werden zu Beginn des Proseminars mitgeteilt und teilweise zur Verfügung gestellt

77219

Russische mittelalterliche Pilgerfahrten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Jouravel, Anna	
zugeordnet zu Modul	The ASQ3 The ASQ2	

1-Gruppe	17.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 2027 Carl-Zeiß-Straße 3
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das junge, aufstrebende ostslavische Christentum. Parallel zu seiner Emanzipation von der byzantinischen Mutterkirche begeben sich einige Reisende auf die Suche nach den Wurzeln ihres Glaubens. Was verraten uns ihre Reiseberichte, die sich ihrerzeit großer Beliebtheit erfreuten, über den Werdegang der Kirche, die sich anschickte, einst das Erbe von Byzanz anzutreten? Mit Hilfe einiger Gastdozenten wollen wir ermitteln, welche Rolle die Pilger bei der Konstituierung der russisch-orthodoxen Kirche gespielt haben und welche Rolle ihren Berichten in der heutigen Forschung zukommt.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 2 Std pro Woche

Nachweise

nach Vereinbarung Module:BA RW_3; The B10; The B4.3; B-K-A 5 The M11; The ASQ 2; The ASQ 3; The L10; The L11; The L11.1 ; The E7, DB KG

Empfohlene Literatur

Podskalsky, G., Christentum und theologische Literatur in der Kiever Rus' (988-1237). München 1982

77220

Theorien der neueren Geschichtswissenschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Bleeke, Markus	
zugeordnet zu Modul	The ASQ2 The ASQ3	

1-Gruppe	16.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Bei der Anordnung und Interpretation historischer Überlieferung machen sich (Kirchen-) Historikerinnen und (Kirchen-) Historiker implizit oder explizit Vorannahmen und Methoden zu eigen, die Folgen für das jeweils vorgelegte Ergebnis und die damit verbundene Vermittlung von Forschung nach sich ziehen. Die Übung hat das Ziel, unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Selbstreflexion über diese Prozesse zu fördern und mit neueren Methoden in der Geschichtswissenschaft bekannt zu machen. Neben einer geschichtstheoretischen Einführung soll der Fokus der Veranstaltung auf der neueren Methodenentwicklung liegen, die häufig mit dem schillernden Begriff des turns verbunden ist. Da diese Methoden in der Regel einen interdisziplinären Anspruch erheben und sich nicht auf die historisch arbeitenden Fächer beschränken, sind auch Interessentinnen und Interessenten anderer kulturwissenschaftlich, philologisch oder sozialwissenschaftlich arbeitender Disziplinen eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen.

Bemerkungen

Intensive Vor- und Nachbereitung, ca 2 Std. pro Woche

Nachweise

entsprechend des Eintrages im Modulkatalog Module: The M20, The M34, BA RW 3, The B10, The B4.3, The L10, The M11, The ASQ 2, The ASQ 3, The L11, The L11.1, DB KG, DA KG, Hist 701, Hist 702, Hist 751

Empfohlene Literatur

Doris Bachmann-Medick, Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften, Reinbeck 42010. Ute Daniel, Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter, Frankfurt/Main 52006. Stefan Jordan

77443**Pagane, jüdische und christliche
Kommentarliteratur der Antike****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Bracht, Katharina	
zugeordnet zu Modul	B-K-A5	

1-Gruppe	25.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Bitte beachten, dass die Lehrveranstaltung erst am 25.10. beginnt! Wer sich in Studium oder Pfarramt mit einer Bibelperikope befasst, nimmt in der Regel einen exegetischen Kommentar dazu in die Hand. In der Übung werden wir uns mit den antiken Vorläufern dieser heute rege produzierten und intensiv genutzten Art von Texten befassen. Wir werden antike Kommentarliteratur unterschiedlicher Art kennenlernen: den paganen kaiserzeitlichen Kommentar, den frühjüdischen Pescher, die christliche Homilie, Bibelkommentare des Origenes u.a. Wir werden auch verwandte Formen wie Glossen, Scholien, Katenen und Peri-Literatur in den Blick nehmen. Dazu werden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen jeweils einen exemplarisch ausgewählten Text vorstellen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 3h und Übernahme eines Referats

Nachweise

Module: DA KG; B-K-A 5; The M20; The M28; The M34;

Empfohlene Literatur

Zur ersten Information: L Fladerer, D. Börner-Klein, Art. Kommentar, RAC 21, 2006, 274-329.

77485**Kirchengeschichtliches Repetitorium****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Spehr, Christopher	

1-Gruppe	18.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Der examensrelevante Stoff der Kirchen- und Theologiegeschichte wird in dieser Veranstaltung gemeinsam wiederholt. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten. Eine nicht zu unterschätzende Vor- und Nachbereitung wird erwartet. Es besteht die Möglichkeit, Übungsklausuren anzufertigen und mündliche Prüfungen zu simulieren.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Intensive Vor- und Nacharbeit, evtl. in Arbeitsgruppen, mind. 6 Stunden

Empfohlene Literatur

Wolf-Dieter Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. 2 Bde., Gütersloh 32005/2007 – Bernd Moeller, Geschichte des Christentums, Göttingen 92008.

78331**Tutorium Kirchengeschichte****Allgemeine Angaben****Art der Veranstaltung** Übung

2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht

ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

1-Gruppe

19.10.2012-08.02.2013
wöchentlich

Fr 12:00 - 14:00

Seminarraum SR E004
Fürstengraben 6

Systematische Theologie			
77412	Einführung in die Religionsphilosophie		
Allgemeine Angaben			
Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)	
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.		
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Rose, Miriam		
zugeordnet zu Modul	LA-Phi 2.1 LA-Phi 2.4 LA-Phi 2.2 LA-Phi 2.3		
1-Gruppe	17.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
Kommentare			
Die Vorlesung führt in die Grundprobleme der Religionsphilosophie anhand ausgewählter Positionen ein.			
Bemerkungen			
2 Std pro Woche			
Nachweise			
Klausur	Module: LA-Phi 2.1; LA-Phi 2.2; LA-Phi 2.3; LA-Phi 2.4		
Empfohlene Literatur			
wird in der Vorlesung bekannt gegeben			

77223		Geschichte der philosophischen und theologischen Ethik	
Allgemeine Angaben			
Art der Veranstaltung		Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht		ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten		Univ.Prof. Leiner, Martin	
zugeordnet zu Modul		The B10	
1-Gruppe	15.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 1014 Carl-Zeiß-Straße 3
Kommentare			
Ein strukturierter Überblick über die wichtigsten Positionen in der Geschichte der philosophischen und theologischen Ethik ist Voraussetzung für jedes erfolgreiche Arbeiten im Fachgebiet Ethik. Die Vorlesung will diese Voraussetzung allen zur Verfügung stellen, unabhängig von ihrem Vorwissen.			
Nachweise			
mündliche Prüfung; Klausur Module: The B10 (zus. mit GK); BA 120 Chr; BA 60 Grundlagen (zus. mit GK)			

77583		Theologie- und Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts	
Allgemeine Angaben			
Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)	
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.		
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Trowitzsch, Michael		
zugeordnet zu Modul	LA-Phi 2.3 LA-Phi 2.1 LA-Phi 2.4 LA-Phi 2.2		

1-Gruppe	15.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Das 20. Jahrhundert beginnt geistesgeschichtlich mit dem Ersten Weltkrieg. Von ihm her soll eine Linie der Theologie-, Philosophie-, Literatur- und Kunstgeschichte bis zum Ende des Jahrhunderts gezogen werden. Unverzichtbar ist auch die Nachzeichnung der Wissenschafts- und Technikgeschichte samt ihrer Folgen (Hiroshima, Fukushima). Gewonnen werden soll ein Überblick. Die Vorlesung wird ausdrücklich einführenden Charakter tragen.

Nachweise

Module: DB ST; The M21; LA-Phi 2.1-2.4; Modul 10.3/Ethik II (WiPäd)

76558

Armut und Armenfürsorge als protestantische Herausforderung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Ringvorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht nein

Zugeordnete Dozenten Prof.Dr. Haspel, Michael / Unip.Dr.Dr Koerrenz, Ralf

1-Gruppe	29.10.2012-04.02.2013 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum SR 1 Am Planetarium 4
----------	--------------------------------------	------------------	--------------------------------------

Kommentare

Im Frühjahr 1813 wurde in Weimar von Johannes Daniel Falk gemeinsam mit dem Stiftsprediger Karl Friedrich Horn die „Gesellschaft der Freunde in der Not“ zur Unterstützung für durch die Kriegswirren eltern- und heimatlos gewordene Kinder und Jugendliche gegründet. Dieses Unternehmen ist Ausdruck des Bemühens, auf die seit Mitte des 18. Jahrhunderts zunehmende Armutsproblematik zu reagieren. Die Ringvorlesung untersucht das protestantische Verständnis der Armut und konzeptionelle Ansätze der Armenfürsorge und Armutsbekämpfung ausgehend von der biblischen Überlieferung bis in die Gegenwart. Insofern führt die Vorlesung auf die Veranstaltungen des Falk-Jahres 2013 hin.

Bemerkungen

Termine 29. Okt. Ralf Koerrenz: Hebräische Grundlagen diakonischen Handelns 12. Nov. Klaus Scholtissek: Neutestamentliche Grundlagen diakonischen Handelns 26. Nov. Christopher Spehr: Armut und Armenfürsorge im Kontext der Reformation 3. Dez. Thomas A. Kuhn: Armut und Armenfürsorge im Kontext von Pietismus und Aufklärung 10. Dez. Benjamin Bunk: Armut und Armenfürsorge im Horizont der Globalisierung 17. Dez. Michael Haspel: Der Protestantismus und die soziale Frage

77222

Evangelische Ethik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Grundkurs 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Leiner, Martin

zugeordnet zu Modul The L8.1 The L8 The B7

1-Gruppe	17.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Str. 4
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Der Grundkurs gibt eine Einführung in Grundfragen, Methoden, Positionen und Themen der Evangelischen Ethik. Der Schwerpunkt soll dabei bei den einzelnen Bereichen der Angewandten Ethik (Wirtschaftsethik, Politische Ethik, Medienethik, Medizinethik usw.) liegen. In der Regel werden die Veranstaltungen zweigeteilt sein. Zuerst ein Vortrag des Dozenten in englischer Sprache (die Sprache, in der die weitaus meisten Diskussionen in philosophischer Ethik erfolgen). Im zweiten Teil besprechen wir das Buch „Evangelische Sozialethik“ von Ulrich Körtner.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca 4 Std pro Woche

Nachweise

nach Wunsch Module: The B5; The B6; The B6.1; The B7; The L5; The L5.1; The L8; The L8.1; The B10 (zus. mit VL); BA 120 Chr; BA 60 Grundlagen (zus. mit VL)

Empfohlene Literatur

Ulrich H.J.Körtner, Evangelische Sozialethik. Göttingen 1999 (bitte anschaffen)

77416

Individualität

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Rose, Miriam	

1-Gruppe	15.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00
----------	--------------------------------------	------------------

Kommentare

14tägig! Beginn: 22.10.2012

Bemerkungen

Findet im Dienstzimmer von Prof. Rose statt

Nachweise

Modul: The M29

77413

Was bedeutet es, zu glauben

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Rose, Miriam	
zugeordnet zu Modul	The L49 The L48 The L45 The L44 The L11	

1-Gruppe	19.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Das Hauptseminar kann auch als Übung angerechnet werden. Das Hauptseminar untersucht wichtige dogmatische Entwürfe zum Begriff des Glaubens und fragt nach der heutigen Relevanz dieser Positionen.

Bemerkungen

4 Std pro Woche

Nachweise

Module: The L44 ; The L45 ; The L48 ; The L49 ; The M21, The B10; The B4.3; The L10, The L11

Empfohlene Literatur

wird in der Vorlesung bekannt gegeben

77415

Konfessionslosigkeit als Herausforderung für Kirche und Gesellschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Rose, Miriam / Univ.Prof. Wermke, Michael	
zugeordnet zu Modul	The L49 The L45 The L44 The L48	

1-Gruppe	17.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit dem Phänomen Konfessionslosigkeit und seiner Bedeutung für Theologie, Kirche und Gesellschaft. In Ostdeutschland, aber auch in anderen Regionen Europas, haben sich Haltungen zur Religion entwickelt, die mit bisherigen theologischen/religionswissenschaftlichen Kategorien wie Konfessionionalität, Atheismus, Agnostizismus oder Säkularität nicht mehr zutreffend zu beschreiben sind. Daher steht die Theologie methodisch, begrifflich und dogmatisch vor der Herausforderung, für das Phänomen unbestimmter Religiosität/Säkularität neue Verstehenskategorien zu entwickeln. Dazu soll in der Lehrveranstaltung in religionssoziologischer, kulturhermeneutischer, dogmatisch-religionsphilosophischer und praktisch-theologischer Perspektive das moderne Phänomen der Konfessionslosigkeit im Spannungsfeld von Religiosität und Säkularität als Herausforderung für Theologie und Kirche genauer untersucht werden. Das Seminar findet im Vorfeld einer für Februar 2012 geplanten Forschungstagung „Konfessionslosigkeit heute. Zwischen Religiosität und Säkularität“ statt.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 2 std pro Woche

Nachweise

Klausur Module: The L44 ; The L45 ; The L48 ; The L49 ; The M21

Empfohlene Literatur

(in Auswahl): Gabriel, Karl/Gärtner, Christel/Pollack, Detlef (Hg.): Umstrittene Säkularisierung. Soziologische und historische Analysen zur Differenzierung von Religion und Politik, Berlin 2012; Domsgen, Michael (Hg.): Konfessionslosigkeit – eine religionspädagogische Herausforderung – Studien am Beispiel Ostdeutschlands, Leipzig 2005.

77297

Rechtfertigungslehre

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Rieger, Hans-Martin	

1-Gruppe	18.02.2013-22.02.2013 Blockveranstaltung	kA -
----------	---	------

Kommentare

Die Blockveranstaltung findet im Fakultätsgebäude im Raum E004 statt. Vorbesprechung: 19.11., 19.00 Uhr, FG E003 Für evangelisch-lutherische Theologie ist die Rechtfertigungslehre das, womit alles steht und fällt. Ohne Rechtfertigungslehre des Sünders durch den rechtfertigenden Christus kein Evangelium, keine Kirche und streng genommen: keine Theologie. Das Hauptseminar führt zunächst in die Rechtfertigungslehre ein. Sodann werden einige wichtige Positionen ausführlich analysiert (Paulus, Thomas v. Aquin, Luther, Altprotestantische Orthodoxie, Ritschl, Barth, „Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre“ etc.). Zu diesen Positionen werden Referate und Themen für die Seminararbeit verteilt. Die Aufmerksamkeit gilt dabei wichtigen theologischen Sachfragen (Verhältnis von Evangelium und Moral, Frage des bleibenden Sünderseins, Frage der Heilsgewissheit etc.) Zur Vorbereitung der Intensivwoche müssen die Texte, die beim Vortreffen angegeben werden, durchgearbeitet sein. Bei aller intensiven Arbeit wird die Woche dann zeigen: Eine gemeinsame Intensivwoche ist immer ein schönes Erlebnis!

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Texte durcharbeiten, eine Woche komplett Zeit haben

Nachweise

Hauptseminararbeit Module: DA ST, The M 21

77295

Gültige Glaubensrede. Der Theologe Wilhelm Herrmann

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Pecina, Björn	
zugeordnet zu Modul	The L8.1 The L8 The B9 BA_RW_3a The B9.1	

1-Gruppe	15.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Der christliche Glaube ist ebenso radikal in seiner tröstenden Schönheit wie in seiner unbedingten Forderung. Durch die Person Jesu und ihre Macht sind wir vollständig verwandelt in einen neuen Menschen. Doch diesen neuen Menschen sollen wir – so die gleichzeitige Forderung – selbst in uns erschaffen. Wir sind befreit, doch sind wir dies nur, indem wir uns befreien und unsere Individualität in Selbsterfassung setzen. Mit diesem Gedanken hat Wilhelm Herrmann vier Jahre vor seinem Tod zusammengefaßt, worum sich sein theologisches Denken bemühte. Wir wollen gemeinsam ausgewählte Texte Herrmanns lesen und interpretieren.

Nachweise

Module: BA RW 3, The B8, The B9, The B9.1, The L8

Empfohlene Literatur

Christoph Herbst: Freiheit aus Glauben. Studien zum Verständnis eines soteriologischen Leitmotivs bei Wilhelm Herrmann, Rudolf Bultmann und Eberhard Jüngel, Berlin/Boston 2012; Rainer Mogk: Die Allgemeingültigkeitsbegründung des christlichen Glaubens. Wilhelm Herrmanns Kant-Rezeption in Auseinandersetzung mit den Marburger Neukantianern, Berlin/New York 2000; Dietrich Korsch: Glaubensgewißheit und Selbstbewußtsein. Vier systematische Variationen über Gesetz und Evangelium, Tübingen 1989

77296

Gottesbeweise. Gegen die Gottesfinsternis mit den Waffen reinen Denkens

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Pecina, Björn	
zugeordnet zu Modul	BA_RW_3a The B9 The B9.1 The L8	

1-Gruppe	17.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Man kann Gott nicht beweisen, wenn man ihn nicht seiner Göttlichkeit berauben will. Man kann aber auch nicht aufhören, Gott beweisen zu wollen, weil unsere Vernunft stets dazu neigt, auch Undenkbare noch denken zu wollen. Die Gottesbeweise haben immer neu versucht, sich dieser Spannung bewußt zu werden und sie auszuhalten. Wir erarbeiten in unserem Seminar die Denkform und Argumentationsschritte der Gottesbeweise, wobei wir zugleich danach fragen, ob diese Beweise auch heute noch eine Bedeutung für das Gottesdenken zu haben vermögen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 10-12 Seiten für jede Sitzung vorbereiten

Nachweise

Proseminararbeit Module: BA RW 3, The B8, The B9, The B9.1, The L8

Empfohlene Literatur

William Lane Craig: Die Existenz Gottes und der Ursprung des Universums, Wuppertal/ Zürich 1989; John Leslie Mackie: Das Wunder des Theismus. Argumente für und gegen die Existenz Gottes, Stuttgart 1985; Robert Spaemann: Der letzte Gottesbeweis. Mit einer Einführung in die großen Gottesbeweise und einem Kommentar zum Gottesbeweis Robert Spaemanns von Rolf Schönberger, München 2007; Dieter Henrich: Der Ontologische Gottesbeweis. Sein Problem und seine Geschichte in der Neuzeit, Tübingen 1967; Friedo Ricken (Hg.): Klassische Gottesbeweise in der Sicht der gegenwärtigen Logik und Wissenschaftstheorie, 2. Aufl. Stuttgart 1998; Joachim Bromand/Guido Kreis (Hg.): Gottesbeweise von Anselm bis Gödel, Frankfurt a. M. 2011

77310

Luthers Reformationsschriften aus dem Jahr 1520

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Lehmann, Robert	
zugeordnet zu Modul	The L8.1 The L8 The B9.1 The B9 BA_RW_3a	

1-Gruppe	18.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
2-Gruppe	18.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	

Kommentare

Das Jahr 1520 gilt als Luthers „Wunderjahr“ (Thomas Kaufmann). In Vorahnung auf den päpstlichen Bann verfasste Luther in diesem Zeitraum fünf seiner wichtigsten Schriften: 1. ‚Von den guten Werken‘ (Febr./März), 2. ‚Von dem Papsttum zu Rom‘ (Mai/Juni), 3. ‚An den christlichen Adel deutscher Nation (Juni 1520)‘, 4. ‚Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche‘ (August) und 5. ‚Von der Freiheit eines Christenmenschen‘ (Oktober). Die Lektüre und Interpretation jener kurzen – jedoch gehaltreichen – Werke bietet eine Einführung in Luthers Denken. Das Seminar geht auf praktische Anwendungen im Schulunterricht und in der Gemeindearbeit ein.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca 2 Std pro Woche Vor- und Nachbereitung

Nachweise

Teilnahmeschein bzw. benoteter Schein bei PS-Arbeit bzw. schriftlicher Ausarbeitung Module: BA RW 3; The B8; The B9; The B9.1; The L8; The L8.1

Empfohlene Literatur

Thomas Kaufmann: Martin Luther, C. H. Beck Verlag, München 2006.

76360

Autorität und Autonomie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Universitätsprofessor Dr. Dr. Knoepffler, Nikolaus	

1-Gruppe	16.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 3017 Carl-Zeiß-Straße 3
----------	--------------------------------------	------------------	--

Bemerkungen

Die Veranstaltung erfolgt in Zusammenarbeit mit Prof. Martin Leiner und in Verbindung mit Prof. Miriam Rose und Prof. Bertram Schmitz.

Empfohlene Literatur

Bochenski, J. 1988: Autorität, Freiheit, Glaube. Sozialphilosophische Studien. Philosophia Verlag (München) Zude, H. 2010: Paternalismus. Fallstudien zur Genese des Begriffs. Alber (Freiburg i. B.)

77414

Repetitorium Systematische Theologie (Schwerpunkt Dogmatik)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Rose, Miriam	

1-Gruppe	18.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Das Repetitorium dient der Zusammenfassung und Verknüpfung der dogmatischen Studieninhalte. Besonderer Wert wird auf die Prüfungsvorbereitung gelegt.

Bemerkungen

4 Std pro Woche

Empfohlene Literatur

wird in der Vorlesung bekannt gegeben

77224**Welthunger und Weltarmut****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung		Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht		ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten		Univ.Prof. Leiner, Martin	
1-Gruppe	16.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Tag für Tag sterben nach niedrigen Schätzungen 20.000 Menschen an den unmittelbaren Folgen von Unterernährung und extremer Armut. Seit einigen Jahren gibt es von unterschiedlicher Seite das Projekt, diese schlimme Situation zu ändern. Dabei sind unterschiedliche ethische Ansätze entstanden, die unsere Pflicht zu helfen unterschiedlich begründen. Zudem gibt es unterschiedliche Konzepte, was gegen den Welthunger zu tun sei. Die Übung will über diese Thematik einen ersten Überblick verschaffen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 4 Std pro Woche

Nachweise

verschriftliche Stundengestaltung Module: The B10; The B4.3; The L10 BA 120 Chr; BA 60 Grundlagen; LA RS Reli

Empfohlene Literatur

Barbara Bleisch/Peter Schaber (Hgg.), Weltarmut und Ethik. Mentis-Verlag 2007. (Bitte anschaffen)

77294**Sinnräume theologischen Denkens. Der Theologe Paul Tillich****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung		Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht		ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten		Dr. Pecina, Björn	
1-Gruppe	17.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum E024 August-Bebel-Str. 4

Kommentare

Religion und Kultur, Theologie und Kulturtheorie – daß es sich hier nicht um Gegensätze handelt, die einander zu überbieten trachten, sondern um einander ergänzende Erfahrungs- und Reflexionsebenen, ist eine Überzeugung, die das theologische Werk Paul Tillichs wie ein Kennfaden durchzieht. Immer bedarf die Kultur der Religion, weil diese einem Letzten nachdenkt und darum zum Eigentlichen der Kultur im Bereich ihrer Tiefenreflexion gehört. Immer bedarf aber auch die Religion der Kultur, weil diese der Religion notwendiges Medium ist und der Theologie eine Sprache gibt, mit der sie als Theologie, die von Menschen gesprochen ist, von anderen Menschen nun auch verstanden werden kann. Wir wollen anhand ausgewählter Texte über Tillichs Theologie gemeinsam nachdenken.

Nachweise

Module: The B10, The B 4.3, The L10, The L11

Empfohlene Literatur

Werner Schüßler: Paul Tillich, München 1997; Hermann Fischer (Hg.): Paul Tillich. Studien zu einer Theologie der Moderne, Frankfurt a. M. 1989; Christian Danz/Werner Schüßler (Hg.): Paul Tillichs Theologie der Kultur. Aspekte – Probleme – Perspektiven, Berlin/Boston 2011

77313

Johannes Daniel Falk als protestantischer Sozialpädagoge und Sozialethiker

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar/Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Haspel, Michael	
zugeordnet zu Modul	The ASQ2	

1-Gruppe	29.10.2012-08.02.2013	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 113
	14-täglich		Lessingstraße 8
	31.01.2013-02.02.2013	kA -	
	Blockveranstaltung + Sa und So		

Kommentare

Im Frühjahr 1813 wurde in Weimar von Johannes Daniel Falk gemeinsam mit dem Stiftsprediger Karl Friedrich Horn die „Gesellschaft der Freunde in der Not“ zur Unterstützung für durch die Kriegswirren eltern- und heimatlos gewordene Kinder und Jugendliche gegründet. Vor allem private Unterstützer haben die Tätigkeit des „Falkschen Instituts“ getragen. Dabei stand ein doppelter Bildungsansatz im Zentrum: Den Jugendlichen wurde eine praktische Berufsausbildung bei Handwerksmeistern ermöglicht, also Hilfe zur Selbsthilfe geleistet. Ergänzt wurde die praktische Ausbildung durch eine Sonntagsschule und weitere Bildungsangebote, bei denen neben der religiösen Unterweisung und gelebten Spiritualität ein umfassender Bildungsansatz wirksam wurde. Diese Gründung markiert einen wichtigen Punkt in der Geschichte von Sozialpolitik und Sozialfürsorge im deutschsprachigen Raum und kann als Gründungsdatum der Evangelischen Jugendsozialarbeit und als einer der Gründungsimpulse der Diakonie und des modernen Sozialstaates angesehen werden. Dabei ist neben der theologischen Motivation, der sozialpädagogischen Konzeption vor allem die zivilgesellschaftliche Verantwortung im Zusammenwirken mit kirchlichen und staatlichen Stellen von Interesse. Aus Anlass des 200. Jubiläums soll gefragt werden, welche Impulse heute vom Denken und Wirken Falks für (Jugend-)Sozialarbeit und Sozialpolitik in Kirche und Gesellschaft ausgehen können. Erste Sitzung: 29.10.2012 (14-tägig aber unregelmäßig) Das Blockseminar (31.01.-02.02.2013) findet in Weimar statt. Näheres dazu in der Veranstaltung

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: gründliche Vorbereitung der Sitzungen und aktive Mitarbeit

Nachweise

Klausur, mdl. Prüfung, Hausarbeit Module: ST Ethik: The B10; The B4.3; The L10; The L11; The L11.1; The ASQ 2; DA ST ST Aufbaumodul

Empfohlene Literatur

Gerhard Heufert: Johannes Daniel Falk. Satiriker, Diplomat, Sozialpädagoge, Weimar 2008. Johannes Daniel Falk: Erziehungsschriften, hg. und eingel. von Koerrenz, Ralf; Schotte, Alexandra, (PReQ 21), Jena 2012.

77417

Rechtfertigung und Heiligung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Gockel, Matthias	
1-Gruppe	15.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mo - Termin fällt aus !

Kommentare

Rechtfertigung und Heiligung sind wichtige Themen evangelischer Theologie und zugleich bedeutsam für das Gespräch zwischen den christlichen Konfessionen. In dieser Übung befassen wir uns anhand ausgewählter Texte mit lutherischen, reformierten, anglikanisch-methodistischen und römisch-katholischen Positionen. Dabei werden auch verbreitete Missverständnisse beider Begriffe zur Sprache kommen (z.B. Rechtfertigung als „billige Gnade“ oder Heiligung als „fromme Gesetzmäßigkeit“).

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 30-40 Seiten gründliche Lektüre pro Woche

Nachweise

Module: DB ST, DA ST; The B10; The B 4.3; The L10; The M11

78121

Gottebenbildlichkeit

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Sauer, Mirjam	

1-Gruppe	16.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum E028 Fürstengraben 1
----------	--------------------------------------	------------------	-------------------------------------

Kommentare

Die Gottebenbildlichkeit des Menschen ist eine dogmatische Kernaussage theologischer Anthropologie. Doch was bedeutet die imago dei konkret für die Bestimmung des Menschen und sein Verhältnis zu Gott, seinen Mitmenschen und sich selbst? Nach einer kurzen biblischen und theologiegeschichtlichen Orientierung beschäftigt sich die Übung mit Positionen aus der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Vor den Herausforderungen der Gegenwart wird dabei stets nach der Relevanz und Leistungsfähigkeit der behandelten Positionen zu fragen sein.

Nachweise

Module: The B10, The B 4.3, The L10

Empfohlene Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

78312

Lesekreis ST

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Arbeitsgemeinschaft	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	nein	

1-Gruppe	18.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 120 August-Bebel-Str. 4
----------	--------------------------------------	------------------	--

Praktische Theologie

77432

Methoden der Spiritualität

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dahlgrün, Corinna	
zugeordnet zu Modul	The WP1 The B13	

1-Gruppe	15.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mo 16:15 - 17:45	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Manfred Josuttis formuliert in gewohnter Pointiertheit: „Die meisten Pfarrer/innen sind, was die Arbeit mit der Macht des Heiligen angeht, methodische Analphabeten.“ (Petrus, die Kirche und die verdammte Macht, 57). Eine Vorlesung wird daran kaum grundlegend etwas ändern können, aber eine Darstellung möglicher Methoden kann doch geschehen. Deren Kenntnis ist gleichermaßen wichtig für die Arbeit in Schule und Gemeinde, als Hintergrund der vorfindlichen Ausprägungen von Kultur, doch auch zur Beantwortung mancher Fragen: Was gebe ich Menschen in die Hand? Wo ist Anleitung oder dauerhafte Begleitung nötig? Was kann mir selbst helfen, als geistlicher Mensch zu leben? Wieviel Verbindlichkeit und „Treue zur Methode“ ist erforderlich? Ist alles erlaubt, wenn ich bedenke, daß Gott der Schöpfer der Welt ist, mit allem, was sie enthält, daß er den Erlaubnisraum zur Entwicklung seiner Schöpfung, zur Kultur gegeben hat und wenn ich weiter bedenke, daß das Christentum unsere westliche Kultur geprägt hat? Ist darum also alles, was es in dieser Kultur zu finden ist, christlich einsetzbar: Engelkarten und Pendel. Musik und Bild (Ikonen), Rosenkranzgebet und Fasten, Zen-Meditation und Bibliodrama, Heiligengedenken und Pilgern? Zu einer Sitzung wird als Gast die Ikonenmalerin Kirsten Voss kommen und von ihrer Arbeit berichten; sie ist orthodoxe Christin und hat auf Kreta schon in Kirchen Ikonen gemalt.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: vorlesungsüblich

Nachweise

Klausur Module: The B13, The B13.1, The M23, The M38, The WP1, LA G Reli, DB PT, DA PT

Empfohlene Literatur

Corinna Dahlgrün, Christliche Spiritualität. Formen und Traditionen der Suche nach Gott. Mit einem Nachwort von Ludwig Mödl, de Gruyter – Berlin/New York 2009; Udo Hofmann (Hg.), Spiritualität – Mystik – Meditation. Wege der Gotteserfahrung, Diakonie-Verlag Reutlingen – Reutlingen 2000; Manfred Josuttis, Religion als Handwerk. Zur Handlungslogik spiritueller Methoden, Chr. Kaiser/Gütersloher Verlagshaus – Güterloh 2002

77433

Grundkurs: Praktische Theologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Grundkurs	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dahlgrün, Corinna	
zugeordnet zu Modul	The B14	

1-Gruppe	16.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Di 12:15 - 13:45	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Praktische Theologie ist die Theorie kirchlicher Praxis, und diese Praxis ist äußerst vielfältig: Predigen (Homiletik) und das Führen seelsorglicher Gespräche (Poimenik) gehören ebenso dazu wie das Unterrichten (Katechetik/Religionspädagogik) und die Leitung einer Gemeinde (Kybernetik), das Vollziehen ritueller Handlungen (Liturgik) wie das Begleiten individueller Frömmigkeit (Spiritualität) und vieles mehr. Der Grundkurs soll einen Überblick über und einen ersten (bzw. wiederauffrischenden) Einblick in die unterschiedlichen Handlungsfelder geben, teils in Vorlesungsform, teils in Seminarform (mit Referaten der Teilnehmenden).

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 3 Std pro Woche

Nachweise

Referat/Gestaltung einer Arbeitseinheit Module : The B14, DB PT

Empfohlene Literatur

Michael Meyer-Blanck / Birgit Weyel, Arbeitsbuch Praktische Theologie. Ein Begleitbuch zu Studium und Examen in 25 Einheiten, Gütersloh 1999; Christian Möller, Einführung in die Praktische Theologie, Tübingen/Basel 2004; Martin Nicol, Grundwissen Praktische Theologie. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart u.a. 2000; Friedrich Wintzer u.a. (Hg.), Praktische Theologie, 5. überarb. und erw. Aufl., Neukirchen-Vluyn 1997

77434

Macht und Ohnmacht

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Blockveranstaltung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dahlgrün, Corinna	

1-Gruppe	05.11.2012-09.11.2013	KA -
	Blockveranstaltung + Sa und So	

Kommentare

Dies ist der 2. Teil des im vorigen Semester begonnenen Hauptseminars, für den die Teilnahme am ersten Seminar verbindliche Voraussetzung ist. Es wird als Blockwoche im kommenden Wintersemester angeboten und zwar in Zusammenarbeit mit einem Offizierslehrgang der Führungsakademie der Bundeswehr – ein um so spannenderes Gegenüber, als die Offiziere die Erfahrung von Ohnmacht durchweg als „worst case“ einschätzen, während Theologen und Theologinnen nicht selten dazu neigen, mit der Macht lieber nichts zu tun haben zu wollen. Dennoch bringt die Rolle sowohl des Lehrers wie des Pfarrers Macht notwendig mit sich. Darum ist es sinnvoll, das eigene Verhältnis zu dieser Macht zu reflektieren.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Anwesenheit und Bereitschaft zur Nachbereitung

Nachweise

Referat Module: The L12, The L15, DA PT, DA Int

Empfohlene Literatur

Manfred Josuttis, Petrus, die Kirche und verdammte Macht, Kreuz – Stuttgart 1993; Martha Ellen Stortz, PastorPower. Macht im geistlichen Amt, Stuttgart u.a. 1995; Helmut Thielicke, Theologische Ethik II. Entfaltungen, 2. Teil: Ethik des Politischen, Tübingen 1958, Abschnitt 1051-1625;

77435

Sprache und Liturgie Blockseminar im Rahmen des Aufbaustudienganges Liturgiewissenschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Blockveranstaltung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dahlgrün, Corinna	

1-Gruppe	08.11.2012-10.11.2012 Blockveranstaltung + Sa und So	kA -
----------	---	------

Kommentare

Oberseminargemeinsam mit Benedikt Kranemann (Erfurt), Christian Lehnert, Alexander Deeg (Leipzig), Erik Dremel (Halle) Was macht es eigentlich aus, wenn man eine andere Bibelübersetzung verwendet? Wenn man die Gebete in einfacher, leicht faßlicher Sprache formuliert, wie es seit einiger Zeit in einem der Kirchentagsseröffnungsgottesdienste praktiziert wird? Wenn man die Gebete in der Überarbeitung der römisch-katholischen Messe so formulieren soll, daß ihre Rückübersetzbarkeit ins Lateinische gewährleistet ist? Wenn man das Vaterunser im Englisch des Book of Common Prayer spricht? Diesen und anderen Fragen wird das Seminar nachgehen. Ein genauer Plan für das Seminar mit einer ausführlichen Literaturliste steht ab Ende Juli zur Verfügung. Das Blockseminar ist Teil des Aufbaustudienganges Liturgiewissenschaft. Neben den Studierenden des Aufbaustudienganges und Promovend/inn/en der Praktischen Theologie können weitere Interessenten nach persönlicher Rücksprache teilnehmen.

Bemerkungen

Do 8.11.12 15 Uhr bis Sa 10.11.12 13 Uhr Ort: Leipzig-Wahren, Dominikanerkloster

Empfohlene Literatur

Albert Gerhards / Benedikt Kranemann, Einführung in die Liturgiewissenschaft, Darmstadt 2006, 156–166

77436

Gemeindepraktikum

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Blockveranstaltung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dahlgrün, Corinna	
1-Gruppe	26.10.2012-26.10.2012 wöchentlich	Fr 16:00 - 20:00 Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
	27.10.2012-27.10.2012 wöchentlich	Sa 10:00 - 18:00 Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Das Angebot dieses Blockseminars soll zur Vorbereitungs auf das Gemeindepraktikum dienen, indem Fragen und mögliche Beobachtungskriterien entwickelt werden; zur Nachbereitung hilft es, indem über das Erlebte gemeinsam reflektiert wird und die neuentwickelten Fragen vielleicht helfen, das Erfahrene neu und tiefer zu verstehen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Teilnahme und das Abfassen eines Fragenkatalogs/des Berichts

Nachweise

D Pra

77438

Methodische Schritte der Predigtvorbereitung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Winter, Ina	
zugeordnet zu Modul	The B13 The B13.1	
1-Gruppe	15.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00 Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Die Predigt über einen biblischen Text ist wesentlicher Teil pastoraler Arbeit, doch wie komme ich vom biblischen Text zur Predigt? Welche Gedanken und Arbeitsschritte bilden die Grundlage einer Predigt? Wie finde ich die Aussage des Textes, was möchte ich meiner Gemeinde sagen und was will ich mit meiner Predigt konkret erreichen? Wie verantworte ich dabei meine Predigtgedanken theologisch, so dass ich dem biblischen Text tatsächlich gerecht werde? Und wer hört mir zu und wie rede ich so, dass ich von diesen Hörern auch verstanden werde? Diese und weitere Fragen sollen im homiletischen Proseminar besprochen und anhand eines biblischen Textes methodisch erlernt werden. Als Teil der Predigtvorbereitung werden die Studierenden erste Formulierungsversuche (z.B. eine Kurzandacht und ein Predigteinstieg, keine ausgeführte Predigt) unternehmen, die in Plenum oder in Kleingruppen erörtert werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 3-4 Std pro Woche

Nachweise

Proseminararbeit (Predigtvorarbeiten und Predigteinstieg) Module: The B13; The B13.1; BA 120 Chr; BA 60 Grundlagen

Empfohlene Literatur

Eine Lektüreliste wird zu Beginn des Seminars verteilt. Zudem ist die Lektüre eines homiletischen Lehrbuchs empfehlenswert, z.B.: Wilfried Engemann, Einführung in die Homiletik, Tübingen/Basel 22011; Klaus Müller, Homiletik. Ein Handbuch für kritische Zeiten, Regensburg 1994; Rolf Zerfuß, Grundkurs Predigt I/II, Düsseldorf 1987/1992.

77437

Sozietät/Forschungskolloquium in Praktischer Theologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Dahlgrün, Corinna

Kommentare

Gegenstand der Gespräche sind praktisch-theologische Neuerscheinungen und entstehende wissenschaftliche Arbeiten oder Forschungsvorhaben. Außerdem soll die Sozietät Anregungen für mögliche weitere Qualifizierungsarbeiten im Bereich Praktische Theologie bieten. Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich

Bemerkungen

Zeit nach Vereinbarung; Dienstzimmer 307

Nachweise

Module: The M31, The M39, DA PT (auf Einladung)

77439

Sprecherziehung I

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Ortmann, Eva-Maria

1-Gruppe	19.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00
----------	--------------------------------------	------------------

Kommentare

Der Beruf des Theologen/der Theologin und des Religionslehrers/der Religionslehrerin ist ein Sprechberuf. Die Stimme als wesentliches „Werkzeug“ muss dabei hohen Anforderungen genügen. Leider scheiden viele Menschen in Sprechberufen vorzeitig aus dem Dienst aus, weil ihre Stimme den Belastungen nicht standhält. Ziel des Kurses ist es daher zuerst, Grundregeln für den richtigen Gebrauch der Stimme zu erlernen. Darüber hinaus ist es wichtig, sich auf die Zuhörer/innen, die Sprechsituation und den Raum einzustellen, um später Gottesdienst, Predigt, Gesprächskreise und Unterricht stimmlich angemessen gestalten zu können. Hierzu bietet das Seminar eine Reihe von grundlegenden Übungen an. Studierenden, die das Homiletische Seminar besuchen möchten, wird die Teilnahme in besonderer Weise empfohlen. Teilnehmerzahl begrenzt, daher Anmeldung mit Angabe von Studienrichtung und Semesterzahl notwendig

Bemerkungen

Ort: Fakultätsgebäude, Jona-Kapelle Arbeitsaufwand: wie bei einer Übung üblich

Nachweise

Teilnahmeschein

Religionspädagogik

77418

Grundfragen der Religionspädagogik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Wermke, Michael	

1-Gruppe	17.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum 2007 Carl-Zeiß-Straße 3
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

In der Vorlesung werden religionspädagogische Grundfragen einer christlich fundierten Bildung und Erziehung behandelt. Hierzu gehört die Einführung in die Konzeptionsentwicklung in der Religionsdidaktik sowie in die spezifischen pädagogischen und didaktischen Bedingungen insb. in den Lernorten Schule und Kirche. Zudem werden Grundkenntnisse in den Bereichen religiöser Entwicklung, kirchlicher und nicht-institutionalisierter Sozialisation und gelebter Religion in der Lebenswelt v.a. von Kindern und Jugendlichen vermittelt.

Nachweise

lt. Modulbeschreibung Module: DB PT, BM PT 1 RP, BM PT 3 RP, The B12, The B12.1, The L12, The L12.1, The L12.2, B.A.-KF, B.A.EF, RS, Gym, B.A. WiWi, B.Sc. Psy

Empfohlene Literatur

Christian Grethlein, Religionspädagogik, Berlin/New York 1998; Thomas Heller/David Käbis/Michael Wermke, Repetitorium Religionspädagogik, Tübingen 2012; Friedrich Schweitzer, Religionspädagogik, Gütersloh 2007; Bernd Schröder, Religionspädagogik, Tübingen 2012

77415

Konfessionslosigkeit als Herausforderung für Kirche und Gesellschaft

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Rose, Miriam / Univ.Prof. Wermke, Michael	

zugeordnet zu Modul The L49 The L45 The L44 The L48

1-Gruppe	17.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit dem Phänomen Konfessionslosigkeit und seiner Bedeutung für Theologie, Kirche und Gesellschaft. In Ostdeutschland, aber auch in anderen Regionen Europas, haben sich Haltungen zur Religion entwickelt, die mit bisherigen theologischen/religionswissenschaftlichen Kategorien wie Konfessionionalität, Atheismus, Agnostizismus oder Säkularität nicht mehr zutreffend zu beschreiben sind. Daher steht die Theologie methodisch, begrifflich und dogmatisch vor der Herausforderung, für das Phänomen unbestimmter Religiosität/Säkularität neue Verstehenskategorien zu entwickeln. Dazu soll in der Lehrveranstaltung in religionssoziologischer, kulturhermeneutischer, dogmatisch-religionsphilosophischer und praktisch-theologischer Perspektive das moderne Phänomen der Konfessionslosigkeit im Spannungsfeld von Religiosität und Säkularität als Herausforderung für Theologie und Kirche genauer untersucht werden. Das Seminar findet im Vorfeld einer für Februar 2012 geplanten Forschungstagung „Konfessionslosigkeit heute. Zwischen Religiosität und Säkularität“ statt.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 2 std pro Woche

Nachweise

Klausur Module: The L44 ; The L45 ; The L48 ; The L49 ; The M21

Empfohlene Literatur

(in Auswahl): Gabriel, Karl/Gärtner, Christel/Pollack, Detlef (Hg.): Umstrittene Säkularisierung. Soziologische und historische Analysen zur Differenzierung von Religion und Politik, Berlin 2012; Domsen, Michael (Hg.): Konfessionslosigkeit – eine religionspädagogische Herausforderung – Studien am Beispiel Ostdeutschlands, Leipzig 2005.

77419

Luther lebendig

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Wermke, Michael	
zugeordnet zu Modul	The L46 The L15 The L50	

1-Gruppe	24.10.2012-24.10.2012 Einzeltermin	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum E013 a August-Bebel-Str. 4
	22.11.2012-24.11.2012 Blockveranstaltung	KA -	

Kommentare

Das Hauptseminar wird sich in Zusammenarbeit mit der Pädagogisch-Theologischen Institut (PTI) in Neudietendorf der Frage widmen, wie Luther für die Gegenwart „lebendig gemacht werden kann“. Das Lutherjahr 2017 rückt näher und wir wollen neu veröffentlichte Materialien zum zeitgeschichtlichen Kontext (Sek. I) und zur Rezeption Luthers (Sek. II) ausprobieren. Dabei bauen wir auf einen lebendigen Ansatz zwischen LehrerInnen und Studierenden. Neben der religionspädagogischen Kompetenz sollen so auch die Methoden- und Medienkompetenz gefördert werden. Im Rahmen des Seminars findet ein Blockwochenende vom 22.11.2012 bis zum Sa., 24.11.2012 in Neudietendorf statt. Für Verpflegung und Unterkunft entsteht ein moderater Kostenbeitrag.

Bemerkungen

gemeinsam mit Dozent Torsten Hubel (PTI) Vorbereitungstreffen: 24.10., Ort siehe oben

Nachweise

lt. Modulbeschreibung Module: DA PT; The L46 (Staatspr.); The L50 (Staatspr.) The M39; The L15; The M24

Empfohlene Literatur

Marita Koerrenz: Der Mensch Martin Luther. Eine Unterrichtseinheit für die Grundschule, Göttingen 2011 ; Volker Leppin/Michael Wermke: Lutherisch - was ist das? Eine Unterrichtseinheit für die Sekundarstufe I, Göttingen 2011 ; Judith Krasselt: Luther: Gottes Wort und Gottes Gnade. Bausteine für den Religionsunterricht in der Sekundarstufe II', Göttingen 2012

77423**Einführung in die Religionspädagogik****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Koerrenz, Marita	
zugeordnet zu Modul	The L12 The B14 The B12.1 The WP1	

1-Gruppe	18.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00 Fürstengraben 1	Seminarraum 169
----------	--------------------------------------	-------------------------------------	-----------------

Kommentare

Aufgabe eines Proseminars ist es, einen Überblick über wesentliche Teilgebiete der Religionspädagogik zu vermitteln. Hierzu werden die maßgeblichen Modelle und systematischen Fragestellungen der Religionspädagogik anhand ausgewählter Texte erarbeitet. Bei den Arbeitsformen sollen Informationsphasen und gemeinsame Teamarbeit sich sinnvoll ergänzen. Hinweise zum Erstellen einer Proseminararbeit sollen den erfolgreichen Leistungserwerb vorbereiten.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Übernahme eines Referates, Vorbereitung auf die Seminarsitzungen anhand ausgewählter Texte, Teamarbeit in den Sitzungen

Nachweise

Proseminararbeit Module: The B12.1; The B14; The B4.2; The L12; B Sc. WiPäd; Ba 60 Grundlagen; LA G Reli; LA RS Reli; The WP 1; LA G Reli; DB PT

Empfohlene Literatur

wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

77424**Einführungskurs Religionspädagogik****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Koerrenz, Marita	
zugeordnet zu Modul	The B12.1 The B14 The L12 The WP1	

1-Gruppe	18.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00 Fürstengraben 1	Seminarraum 163
----------	--------------------------------------	-------------------------------------	-----------------

Kommentare

Aufgabe eines Proseminars ist es, einen Überblick über wesentliche Teilgebiete der Religionspädagogik zu vermitteln. Hierzu werden die maßgeblichen Modelle und systematischen Fragestellungen der Religionspädagogik anhand ausgewählter Texte erarbeitet. Bei den Arbeitsformen sollen Informationsphasen und gemeinsame Teamarbeit sich sinnvoll ergänzen. Hinweise zum Erstellen einer Proseminararbeit sollen den erfolgreichen Leistungserwerb vorbereiten.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Übernahme eines Referates, Vorbereitung auf die Seminarsitzungen anhand ausgewählter Texte, Teamarbeit in den Sitzungen

Nachweise

Proseminararbeit Module: The B12.1; The B14; The B4.2; The L12; B Sc. WiPäd; Ba 60 Grundlagen; LA G Reli; LA RS Reli; The WP 1; LA G Reli; DB PT

Empfohlene Literatur

wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

77425**Gemeindepädagogik: Einführung
in die Gemeindepädagogik****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Koerrenz, Marita	
zugeordnet zu Modul	The B12	

1-Gruppe	18.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Bildung im Raum der Kirche steht in einem anderen Kontext als z.B. Schule. Diesen Kontext gilt es in den Blick zu nehmen. Wir werden den Kontext Gemeinde sowohl theoretisch als auch in praktisch erarbeiten, d.h. zum einen mit wissenschaftlichen Texten und zum anderen durch gemeindepraktische Übungen in der Melanchthongemeinde Jena. Ein Schwerpunkt wird dabei im Wintersemester auf der gemeindepädagogischen Arbeit mit Grundschulkindern liegen. Wir werden in der Christenlehre hospitieren und auch eine eigene Unterrichtsstunde durchführen. Die Zeit der Christenlehre wird zusätzlich zweimal im WS an einem Dienstag von 16h – 17h terminiert sein.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Präsentation, gemeindepädagogische Übungen

Nachweise

Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung oder Unterrichtsentwurf Module: The B 12; BA 120 Chr; DB PT; DA PT

Empfohlene Literatur

wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

77427**Einführung in die Religionspädagogik****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Heller, Thomas	
zugeordnet zu Modul	The L12 The B12 The B12.1 The B14	

1-Gruppe	18.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum 164 Fürstengraben 1
----------	--------------------------------------	------------------	------------------------------------

Kommentare

Die Religionspädagogik partizipiert als „Verbundwissenschaft“ am Wissen zahlreicher Wissenschaftsdisziplinen. Auf der einen Seite sind hier insbesondere das Alte/Neue Testament, die Kirchengeschichte, die Systematische Theologie, die Praktische Theologie sowie die Religionswissenschaft im Blick; auf der anderen Seite gehören jedoch auch die Soziologie, die Psychologie sowie die Erziehungs- und auch und gerade die Rechtswissenschaften mit zu dieser Reihe hinzu. Das macht die Religionspädagogik ungemein spannend, überaus vielseitig – und ausgesprochen anspruchsvoll. Im Proseminar soll anhand ausgewählter Texte ein Überblick über die Themen und Fragestellungen der Religionspädagogik in Vergangenheit und Gegenwart und derart ein Einstieg in diese spannende „Verbundwissenschaft“ ermöglicht werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 2 Stunden Vorbereitung pro Woche, Halten eines Referats

Nachweise

s. Modulkatalog Module: The B12.1, The B14, The B4.2, The L12, The B12

Empfohlene Literatur

wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

77420

Forschungskolloquium Religionspädagogik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Wermke, Michael	
zugeordnet zu Modul	The L46 The L50	

1-Gruppe	17.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum 275 Fürstengraben 1
----------	--------------------------------------	------------------	------------------------------------

Kommentare

Gegenstand der Gespräche sind praktisch-theologische bzw. religionspädagogische Neuerscheinungen und entstehende wissenschaftliche Arbeiten oder Forschungsvorhaben in einem der Fächer. Außerdem soll die Sozietät Anregungen für Qualifizierungsarbeiten (Examens-, BA- und MA-Arbeiten, Dissertationen) im Bereich Religionspädagogik bieten. Für Studierende, die im Fachbereich Religionspädagogik ihre Staatsexamensarbeit abfassen wollen, ist die Teilnahme obligatorisch.

Nachweise

s. Modulkatalog Module: The L46 (Staatspr.); The L50 (Staatspr.) The M32 .

Empfohlene Literatur

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

77421

Das Thema Holocaust im Religionsunterricht

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Koerrenz, Marita	
zugeordnet zu Modul	The B12 The B17 The L12 The WP1 The L15 B-K-A5	

1-Gruppe	15.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Das Thema Holocaust gehört selbstverständlich in den Geschichtsunterricht, aber ebenso selbstverständlich in den evangelischen Religionsunterricht. Hier geht es darum, das Verhältnis der evangelischen Kirche zum Judentum aufzuarbeiten, theologische Fragen zum Verhältnis Christentum und Judentum zu beleuchten und nach der Rolle der evangelischen Kirche im Nationalsozialismus zu fragen. Wir werden in der Übung sowohl thematisch arbeiten als auch nach der didaktischen Umsetzung dieses schwierigen Themengebietes im Religionsunterricht fragen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Präsentation

Nachweise

Module: B-K-A5; The B12; The B12.1; The B4.2; The L12; The L15; The M24; The B17; The L17; The WP1 B.Sc. Psychologie; B. Sc. WiPäd; BA 120 Chr.; BA 60 Grundlagen; LA G Reli; LA RS Reli; M Sc. WiPäd; MA 120 Chr.; MA Bildung-Kultur-Anthropologie; ASQ; LA G Reli; M. Sc. WiPäd; DB PT; DA PT.

Empfohlene Literatur

wird in der Veranstaltung mitgeteilt

77422

Anthropologie im Religionsunterricht der Sek. II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung		Übung		2 Semesterwochenstunden (SWS)	
Belegpflicht		ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.			
Zugeordnete Dozenten		Dr. Koerrenz, Marita			
zugeordnet zu Modul		The B12 The L15 The WP1 The L12 The B17 B-K-A5			
1-Gruppe	15.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6		

Kommentare

Das Thema „Anthropologie“ gehört neben Gotteslehre und Christologie zu den Pflichtthemen des Religionsunterrichtes in der Sekundarstufe II. Erfahrungsgemäß bieten gerade die Themen der Anthropologie die Möglichkeit zu einer interessanten Unterrichtsgestaltung in der Oberstufe, die auch fächerübergreifend und in Form von Projektarbeit angelegt werden kann. Wir werden uns in Orientierung an dem Thüringer Lehrplan zunächst einmal theoretisch mit den einzelnen Themenfeldern der Anthropologie beschäftigen und im Anschluss daran nach der konkreten Umsetzung in Bezug auf Unterrichtsplanung fragen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Präsentation

Nachweise

Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Module: B-K-A5; The B12; The B12.1; The B4.2; The L12; The L15; The M24; The B17; The L17; The WP1 B.Sc. Psychologie; B. Sc. WiPäd; BA 120 Chr.; BA 60 Grundlagen;

Empfohlene Literatur

wird in der Veranstaltung mitgeteilt

77426

Repetitorium Religionspädagogik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Heller, Thomas	
zugeordnet zu Modul	The L46 The L15 The L50 The B12 The L12 B-K-A5	

1-Gruppe	18.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Die Veranstaltung informiert über die Examenanforderungen und wiederholt und systematisiert das religionspädagogische Basiswissen für angehende PfarrerInnen und LehrerInnen. Die TeilnehmerInnen erhalten dafür einen Fragenkatalog, der in der Vorbereitung selbstständig beantwortet und in der Gruppe gemeinsam diskutiert wird, so dass wechselseitig von der erarbeiteten Sachkompetenz profitiert werden kann. Diese Arbeitsform verlangt ein hohes Maß an selbstständiger Vorbereitung (ca. fünf Stunden pro Sitzung), kann dafür aber bei regelmäßiger Teilnahme ein solides Basiswissen garantieren, welches zugleich kontinuierlich unter dem Gesichtspunkt seiner Relevanz für die Praxis kritisch hinterfragt werden soll. Bei Bedarf wird sich eine Einheit auch der Frage „Wie schreibe ich eine Examensarbeit im Fach Religionspädagogik?“ widmen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 5 Stunden Vorbereitung pro Woche, Halten eines Referats

Nachweise

s. Modulkatalog Module: The L46 (Staatspr.), The L50 (Staatspr.), B-K-A 5, The B12, The B12.1, The B4.2, The L12, The L15, The M24

Empfohlene Literatur

Thomas Heller/David Käbisch/Michael Wermke: Repetitorium Religionspädagogik. Ein Arbeitsbuch für Studium, Vikariat und Referendariat, Tübingen 2012.

77428

Interreligiöses Lernen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Mihan, Juliane	
zugeordnet zu Modul	The B12 The WP1 The L15 B-K-A5	

1-Gruppe	17.10.2012-08.02.2013 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 163 Fürstengraben 1
----------	--------------------------------------	------------------	------------------------------------

Kommentare

Interreligiöses Lernen ist aktuell und notwendig. Es ist wichtig, zu interreligiösen Fragen Stellung beziehen zu können. Dazu soll diese Übung verhelfen. In der Übung geht es darum, einen Einblick in verschiedene Religionen zu bekommen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Judentum, Christentum und Islam. Es soll aber nicht nur Wissen über diese Religionen erworben bzw. vertieft und Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdeckt werden, sondern die Religionen sollen ganz praktisch kennengelernt werden. Dazu sind Exkursionen geplant. In den Semesterferien besteht die Möglichkeit, an einer einwöchigen Tagung für Juden, Christen und Muslime vom 4.-10. März 2013 in Wuppertal teilzunehmen. Dabei kann das in der Übung Gelernte gleich praktisch umgesetzt werden. WICHTIG: Die Tagung ist kein Bestandteil der Übung und von dieser völlig losgelöst! (Interessenten, auch diejenigen, die nicht an der Übung teilnehmen können oder wollen, mögen sich bitte an mich wenden.)

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: aktive Mitarbeit, Vorbereitung der Seminartexte, Präsentation

Nachweise

siehe Modulkatalog Module: B-K-A 5; The L15; The M24; The B12; The B12.1; DB PT; DA PT; The WP1

Empfohlene Literatur

wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben

77429

Religion unterrichten als Beruf und Berufung – Chancen nutzen, Perspektiven entwickeln, Herausforderungen meistern

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Blockveranstaltung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Ziller, Klaus-Joachim	
zugeordnet zu Modul	The B12 The L12 The L15	

1-Gruppe	23.10.2012-23.10.2012 Einzeltermin	Di 14:00 - 16:00	
	11.02.2013-11.02.2013 Einzeltermin	Mo 09:00 - 16:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	12.02.2013-12.02.2013 wöchentlich	Di 09:00 - 16:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	13.02.2013-13.02.2013 wöchentlich	Mi 09:00 - 16:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	14.02.2013-14.02.2013 wöchentlich	Do 09:00 - 16:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

In der Übung für Lehramts- und Pfarramtsstudierende stehen berufliche Fragen und Herausforderungen des zukünftigen Religionslehrerberufs bzw. des Pfarramts im Mittelpunkt. Hierbei geht es insbesondere um die Herausbildung eines persönlichen beruflichen Selbstverständnisses, die Klärung der eigenen beruflichen Rolle, das Zusammenwirken mit Kollegen und weiteren Fachleuten in Schule und Kirchengemeinde sowie den Umgang mit Konfliktsituationen und beruflichen Krisen. Themenschwerpunkte: - Rollenklärung und religiöse Sprachfähigkeit als Religionslehrer/in (Beruf und Berufung) - RU als Unterrichtsfach im schulischen Fächerkanon - Möglichkeiten der Information über den RU (Elternabend, Arbeit im Infomaterial) - rechtliche Aspekte der kirchlichen Beauftragung (Vokation) und Überblick über das kirchliche Unterstützungssystem - Religionsunterricht als Brücke zwischen gelehrter und gelebter Religion (Lernorte Schule und Kirchengemeinden) - Umgang mit Konflikten, Mobbing und Krisen, Schuleelsorge - Gesundheit im Beruf und Burn-out Prävention. Neben der Arbeit an exemplarischen Texten und Bildern wird die Übung durch diskursive und spielerische Elemente ergänzt.

Bemerkungen

Vorbereitungstreffen: 23.10., Raum wird noch bekannt gegeben
Arbeitsaufwand: intensive Vorbereitung der Seminartage, aktive Mitarbeit, Bereitschaft zur Erarbeitung einer Präsentation

Nachweise

siehe Modulbeschreibung Module: DB PT, DA PT BM PT 1 PT; BM PT 1 RP; BM PT 2 PT; BM PT 2 RP; BM RP 2; The B12; The B12.1; The B4.2; The L12; The L15; The M24

Empfohlene Literatur

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

77430

Zwischen Rohrstock und Beamer. Hard facts zur Geschichte des ev. Religionsunterrichts

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Blockveranstaltung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Kleeberg, Sylvia / Weißbach, Ulrike	
zugeordnet zu Modul	The WP1 The B12 The L15 The L12 B-K-A5	

1-Gruppe	11.01.2013-11.01.2013 Einzeltermin	Fr 14:00 - 20:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1
	12.01.2013-12.01.2013 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	18.01.2013-18.01.2013 Einzeltermin	Fr 14:00 - 20:00	Seminarraum 258a Fürstengraben 1
	19.01.2013-19.01.2013 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Die Übung im Bereich der historischen Religionspädagogik wendet sich an alle, die an der Geschichte und dem Wandel des evangelischen Religionsunterrichts durch die Zeiten hinweg interessiert sind. Die Reise 'vom Rohrstock zum Beamer' wird in Form zweier Blockveranstaltungen erfolgen, in denen anhand ausgesuchten Quellenmaterials gearbeitet wird. Da diese Lehrveranstaltung auf die inhaltliche Auseinandersetzung mit historischem Quellenmaterial ausgerichtet ist und keine „Schulung“ historisch-methodischen Arbeitens darstellt, sind neben der Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, auch grundlegende Kenntnisse im Umgang mit historischen Quellen erwünscht.

Bemerkungen

Vorbereitungsveranstaltung: 05.11., 12-14 Uhr Arbeitsaufwand: intensive Vorbereitung der Seminartage, aktive zur Erarbeitung einer Präsentation

Nachweise

siehe Modulbeschreibung Module: B-K-A 5; BM PT 1 PT; BM PT 1 RP; BM PT 2 PT; BM PT 2 RP; BM RP 2; The B12; The B12.1; The B4.2; The L12; The L15; The M24; The WP1

Empfohlene Literatur

wird in der Vorbereitungsveranstaltung bekanntgegeben

77431

Begleitveranstaltung zum Praxissemester

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Begleitveranstaltung zum Praxissemester	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Jeuk, Susanne	
zugeordnet zu Modul	The L43	

1-Gruppe	10.09.2012-10.09.2012 Einzeltermin	Mo 09:00 - 16:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
----------	---------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Praxissemesters und ist verbindlich für alle Studenten, die während des Wintersemesters 2012/2013 (Praktikums-zeitraum von September 2012 bis Februar 2013) ein praktisches Semester an einer Thüringer Schule absolvieren werden. Das Praxissemester wird durch eine Blockveranstaltung zu Beginn des Praktikums (10.09./ 11.09.2012) vorbereitet, in der elementare Fragen der Unterrichtsplanung und -durchführung sowie der Unterrichtsbeobachtung aufgegriffen werden. Des Weiteren werden alle organisatorischen Belange geklärt. Während des Praxissemesters werden jeweils montags (12-14 Uhr bzw. 14-16 Uhr) Begleit-veranstaltungen angeboten, die zur Reflexion des hospitierten und selbst gehaltenen Unterrichts sowie der Erfahrungen während des Praktikums dienen. Gleichzeitig werden die Anforderungen für das Schreiben des Praktikumsberichts geklärt und besprochen, der das Praxissemester abschließen wird und von jedem Studenten als Leistungsnachweis anzufertigen ist. Die Auftaktveranstaltung zum Praxissemester am 10.09.2012 (Gruppe I) bzw. am 11.09.2012 (Gruppe II) wird jeweils in der Zeit von 9-16 Uhr in den Räumen des Staatlichen Studienseminars, Philosophenweg 26, 1. Etage stattfinden. Alle dafür angemeldeten Studenten werden im Vorfeld persönlich von mir kontaktiert. Die weiteren Begleitveranstaltungen innerhalb des Semesters am: 24.09./08.10./05.11./19.11./03.12./17.12./14.01./28.01./11.02. und 25.02. werden ebenfalls in den Räumen des Staatlichen Studienseminars für das Lehramt an Gymnasien / Außenstelle Jena, Philosophenweg 26, 1. Etage durchgeführt.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Vorbereitung auf die Seminarsitzungen anhand ausgewählter Fragestellungen

Nachweise

The L43

Nummern-
register:

Mehrfachnennungen
möglich (entsprechend der
Häufigkeit des Auftretens
im Vorlesungsverzeichnis)

Veranstaltungs- Seite
-nummer

27418	2
45934	5
45935	4
45936	4
55409	2
76360	45
76558	40
76578	7
76770	6
77178	5
77179	6
77187	6
77188	7
77205	15
77208	15
77209	18
77211	17
77213	21
77214	17
77215	13
77216	27
77217	35
77218	33
77219	35
77220	36
77221	34
77222	40
77223	39
77224	46
77294	46
77295	43
77296	44
77297	42
77310	44
77313	47
77319	20
77321	20
77333	21
77348	23
77351	23
77357	26
77360	28
77363	26
77364	28
77365	27
77371	29

Veranstaltungs- Seite
-nummer

77373	18
77373	25
77374	24
77378	24
77410	16
77411	19
77412	39
77413	41
77414	45
77415	42
77415	54
77416	41
77417	47
77418	54
77419	55
77420	58
77421	58
77422	59
77423	56
77424	56
77425	57
77426	59
77427	57
77428	60
77429	61
77430	62
77431	62
77432	49
77433	49
77434	50
77435	50
77436	51
77437	52
77438	51
77439	52
77440	30
77441	32
77442	32
77443	37
77444	31
77445	8
77446	10
77447	8
77448	9
77449	12
77450	11
77451	12
77452	10
77484	30
77485	37
77486	33
77488	31
77507	12
77508	14
77583	39
78121	48

Veranstaltungs- Seite
-nummer

78312	48
78331	38

Veranstaltungstitel:

Mehrfachnennungen möglich (entsprechend der Häufigkeit des Auftretens im Vorlesungsverzeichnis)

<u>Veranstaltungstitel</u>	<u>Seite</u>
Alte Texte und neue Forschungen zur Kirchengeschichte	31
Anthropologie des Alten Testaments	15
Anthropologie im Religionsunterricht der Sek. II	59
Apokalyptik zwischen den Testamenten (ohne Graecum)	18
Apokalyptik zwischen den Testamenten (ohne Graecum)	25
Arab S 5.3 Semitistisches Kolloquium	7
Armut und Armenfürsorge als protestantische Herausforderung	40
Autorität und Autonomie	45
Begleitveranstaltung zum Praxissemester	62
Bibelkunde des Alten Testaments	21
Bildung und Bildungsinstitutionen im antiken Rom	32
Buddhismus in Deutschland	14
Das Buch Jeremia	16
Das Thema Holocaust im Religionsunterricht	58
Der Heidelberger Katechismus	33
Der Islam im Spannungsfeld von Judentum und Christentum	8
Der menschliche Körper in den Weltreligionen: Physis – Metapher - Symbol	10
Die Briefliteratur der Paulusschule	24
Die Diakonie der ersten Christen. Das Zeugnis des Neuen Testaments	29
Die Jesus-Überlieferung in den synoptischen Evangelien	23
Die lutherischen Bekenntnisschriften: Entstehung – Diskussion – Wirkung	35
Die Petrusbriefe im Neuen Testament	26
Die religiöse Umwelt des Urchristentums	24
Einführung in das Klassische Arabisch II	7
Einführung in das Studium der Theologie	2
Einführung in die Exegese des Alten Testaments (mit Hebräisch)	20
Einführung in die exegetischen Methoden (ohne Graecum)	27
Einführung in die exegetischen Methoden zum Alten Testament (ohne Hebräisch)	20
Einführung in die Methoden der neutestamentlichen Exegese (mit Graecum)	27
Einführung in die religionsgeschichtliche Quellenanalyse: Thangkamalerei	12
Einführung in die Religionspädagogik	56
Einführung in die Religionspädagogik	57
Einführung in die Religionsphilosophie	39
Einführung in die Religionswissenschaft	11
Einführung in die ugaritische Sprache und Literatur	17
Einführung in die Weltreligionen	8
Einführungskurs Religionspädagogik	56

<u>Veranstaltungstitel</u>	<u>Seite</u>
Evangelische Ethik	40
Examenskolloquium	12
Faszination Weltuntergang und Verschwörungen – Zur Erforschung populärer Mythen	10
Forschungskolloquium	26
Forschungskolloquium Religionspädagogik	58
Fürsten und Reformation	33
Gemeindepädagogik: Einführung in die Gemeindepädagogik	57
Gemeindepraktikum	51
Geschichte der philosophischen und theologischen Ethik	39
Geschichte Israels bis zur Perserzeit (Geschichte Israels I)	15
Gottebenbildlichkeit	48
Gottesbeweise. Gegen die Gottesfinsternis mit den Waffen reinen Denkens	44
Griechisch II	5
Grundfragen der Religionspädagogik	54
Grundkurs: Praktische Theologie	49
Grundkurs Neues Testament II (Das Urchristentum)	23
Grundkurs Theologiegeschichte	32
Gültige Glaubensrede. Der Theologe Wilhelm Herrmann	43
Hebräisch	4
Heilige Schriften	9
Hiob	18
Individualität	41
Informationskompetenz für Studierende der Theologie, Philosophie, Religionswissenschaft und Angewandten Ethik	2
Innerbiblische Schriftauslegung und die Literatur von Qumran	21
Intensivkurs Graecum I und Graecum II	6
Interreligiöses Lernen	60
Johannes Daniel Falk als protestantischer Sozialpädagoge und Sozialethiker	47
Kaiserliche Christenpolitik bis zur sogenannten Konstantinischen Wende	34
Kirchengeschichte Roms in den ersten drei Jahrhunderten	30
Kirchengeschichtliches Repetitorium	37
Konfessionslosigkeit als Herausforderung für Kirche und Gesellschaft	42
Konfessionslosigkeit als Herausforderung für Kirche und Gesellschaft	54
Kursorische Lektüre der Sapientia Salomonis	28
Latein I	4
Lesekreis ST	48
Luther lebendig	55
Luthers Reformationsschriften aus dem Jahr 1520	44
Macht und Ohnmacht	50
Methoden der Spiritualität	49
Methodische Schritte der Predigtvorbereitung	51
Neue Forschungen in der Theologie- und Kirchengeschichte	31

<u>Veranstaltungstitel</u>	<u>Seite</u>
Pagane, jüdische und christliche Kommentarliteratur der Antike	37
Rechtfertigungslehre	42
Rechtfertigung und Heiligung	47
Reformationsgeschichte (Kirchen- und Theologiegeschichte III)	30
Religion unterrichten als Beruf und Berufung – Chancen nutzen, Perspektiven entwickeln, Herausforderungen meistern	61
Repetitorium	28
Repetitorium Religionspädagogik	59
Repetitorium Systematische Theologie (Schwerpunkt Dogmatik)	45
Russische mittelalterliche Pilgerfahrten	35
Schöpfungstheologie im Alten Testament (ohne Hebräisch)	19
Sinnräume theologischen Denkens. Der Theologe Paul Tillich	46
Sozietät/Forschungskolloquium in Praktischer Theologie	52
Sozietät zu Forschungsthemen des Alten Testaments: Theologie des Alten Testaments	17
Sprache und Liturgie Blockseminar im Rahmen des Aufbaustudienganges Liturgiewissenschaft	50
Sprecherziehung I	52
Sterben, Tod und Wiedergeburt im Buddhismus – von der Tradition bis zur Gegenwart in Deutschland	12
Themen aus dem Bereich der europäischen Religionsgeschichte Eintritt - Übertritt - Konversion - der Weg in eine Religionsgemeinschaft	13
Theologie- und Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts ...	39
Theorien der neueren Geschichtswissenschaft	36
Tutorium Griechisch	5
Tutorium Hebräisch	6
Tutorium Kirchengeschichte	38
Tutorium Latein	6
Was bedeutet es, zu glauben	41
Welthunger und Weltarmut	46
Zwischen Rohrstock und Beamer. Hard facts zur Geschichte des ev. Religionsunterrichts	62

Dozenten/Lehrende:

Mehrfachnennungen möglich (entsprechend der Häufigkeit des Auftretens im Vorlesungsverzeichnis)

<u>Lehrender</u>	<u>Seite</u>
Bauer, Joachim Dr.	33
Becker, Uwe Univ.Prof.	15
Becker, Uwe Univ.Prof.	15
Becker, Uwe Univ.Prof.	17
Becker, Uwe Univ.Prof.	17
Becker, Uwe Univ.Prof.	18
Becker, Uwe Univ.Prof.	21
Bernhardt, Waltraut Dr.	21
Bezzel, Hannes JunPrf.Dr.	16
Bezzel, Hannes JunPrf.Dr.	17
Bezzel, Hannes JunPrf.Dr.	18
Bezzel, Hannes JunPrf.Dr.	19
Bezzel, Hannes JunPrf.Dr.	25
Bleeke, Markus M.A.	36
Blume, Michael Dr.	10
Bracht, Katharina Univ.Prof.	30
Bracht, Katharina Univ.Prof.	31
Bracht, Katharina Univ.Prof.	32
Bracht, Katharina Univ.Prof.	32
Bracht, Katharina Univ.Prof.	37
Dahlgrün, Corinna Univ.Prof.	49
Dahlgrün, Corinna Univ.Prof.	49
Dahlgrün, Corinna Univ.Prof.	50
Dahlgrün, Corinna Univ.Prof.	50
Dahlgrün, Corinna Univ.Prof.	51
Dahlgrün, Corinna Univ.Prof.	52
Glatz, Uwe Dr.	2
Gockel, Matthias Dr.	47
Hartung, Constance Dr.	13
Haspel, Michael Prof.Dr.	40
Haspel, Michael Prof.Dr.	47
Heller, Thomas Dr.	57
Heller, Thomas Dr.	59
Ho, Thanh Dr.	12
Ho, Thanh Dr.	14
Jeuk, Susanne	62
Jouravel, Anna M.A.	35
Klassen, Melchior	6
Kleeberg, Sylvia	62
Knoepffler, Nikolaus Prof.Dr. Universitätsprofessor Dr. Dr.	45
Koch, Ernst Prof.Dr.	33
Kochs, Susanne Dr.	4
Kochs, Susanne Dr.	5
Kochs, Susanne Dr.	6
Koerrenz, Ralf Unip.Dr.Dr.	40
Koerrenz, Marita Dr.	56
Koerrenz, Marita Dr.	56
Koerrenz, Marita Dr.	57
Koerrenz, Marita Dr.	58
Koerrenz, Marita Dr.	59

<u>Lehrender</u>	<u>Seite</u>
Krebern timer, Manfred Univ.Prof.	17
Kropp, Sebastian	27
Lehmann, Robert Dr.	44
Leiner, Martin Univ.Prof.	39
Leiner, Martin Univ.Prof.	40
Leiner, Martin Univ.Prof.	46
Lucke, Alexander	2
Lucke, Alexander	20
Mewes, Hagen	5
Michel, Stefan Dr.	33
Michel, Stefan Dr.	35
Mihan, Juliane M.A.	60
Nebes, Norbert Univ.Prof.	7
Niebuhr, Karl-Wilhelm Univ.Prof.	23
Niebuhr, Karl-Wilhelm Univ.Prof.	23
Niebuhr, Karl-Wilhelm Univ.Prof.	26
Niebuhr, Karl-Wilhelm Univ.Prof.	26
Niebuhr, Karl-Wilhelm Univ.Prof.	28
Niebuhr, Karl-Wilhelm Univ.Prof.	28
Ortmann, Eva-Maria M.A.	52
Pecina, Björn Dr.	43
Pecina, Björn Dr.	44
Pecina, Björn Dr.	46
Perkams, Matthias PD Dr.	28
Pokoyski, Ronald M.A.	11
Purfürst, Kristin M.A.	12
Rieger, Hans-Martin PD Dr.	42
Rose, Miriam Univ.Prof.	2
Rose, Miriam Univ.Prof.	39
Rose, Miriam Univ.Prof.	41
Rose, Miriam Univ.Prof.	41
Rose, Miriam Univ.Prof.	42
Rose, Miriam Univ.Prof.	45
Rose, Miriam Univ.Prof.	54
Sauer, Mirjam	48
Schmitz, Bertram Univ.Prof.	8
Schmitz, Bertram Univ.Prof.	8
Schmitz, Bertram Univ.Prof.	9
Schmitz, Bertram Univ.Prof.	10
Schmitz, Bertram Univ.Prof.	12
Scholtissek, Klaus PD Dr.	29
Schwedas, Suselin	12
Seliger, Ramón Dipl.-Theol.	20
Spehr, Christopher Univ.Prof.	30
Spehr, Christopher Univ.Prof.	31
Spehr, Christopher Univ.Prof.	33
Spehr, Christopher Univ.Prof.	37
Stein, Peter PD Dr.	4
Stein, Peter PD Dr.	7
Swoboda, Sören	27
Trowitzsch, Michael Univ.Prof.	39
Vogel, Manuel Univ.Prof.	18
Vogel, Manuel Univ.Prof.	24
Vogel, Manuel Univ.Prof.	24
Vogel, Manuel Univ.Prof.	25
Vogel, Manuel Univ.Prof.	26
Vogel, Manuel Univ.Prof.	28

<u>Lehrender</u>	<u>Seite</u>
Weißbach, Ulrike	62
Wermke, Michael Univ.Prof.	42
Wermke, Michael Univ.Prof.	54
Wermke, Michael Univ.Prof.	54
Wermke, Michael Univ.Prof.	55
Wermke, Michael Univ.Prof.	58
Wiechmann, Jana	34
Winter, Ina	51
Ziller, Klaus-Joachim Dr.	61

Abkürzungen:

Abkürzungen für Veranstaltungen:

Sonstige Abkürzungen:

Anm.....	Anmerkung
ASQ....	Allgemeine Schlüsselqualifikationen
AT....	Altes Testament
E....	Essay
FSQ....	Fachspezifische Schlüsselqualifikationen
FSV....	Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften
GK....	Grundkurs
IAW....	Institut für Altertumswissenschaften
LP....	Leistungspunkte
NT....	Neues Testament
SQ....	Schlüsselqualifikationen
SS....	Sommersemester
SSW....	Sommersemesterwochenstunden
TE....	Teilnahme
TP....	Thesenpublikation
ThULB....	Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek
VVZ....	Vorlesungsverzeichnis
WS....	Wintersemester

